

Daten & Fakten

DPJW 2009 in Zahlen und Grafiken

Potsdam / Warschau, Dezember 2010

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL 1.....	4
1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN	4
2. BEREICHE DER DPJW-FÖRDERUNG	4
3. VERFAHREN DER BEZUSCHUSSUNG.....	5
4. VERFAHREN DER ANTRAGSBEARBEITUNG	6
5. KRITERIEN FÜR EINE FÖRDERUNG DURCH DAS DPJW	7
6. ARTEN VON ZUSCHÜSSEN	8
1. Festbetragsfinanzierung.....	8
2. Fehlbedarfsfinanzierung.....	10
3. Vollfinanzierung.....	10
TEIL 2.....	11
1. PROJEKTE IN ZAHLEN	14
2. TEILNEHMER IN ZAHLEN	18
3. TEILNEHMERTAGE.....	20
4. PROJEKTDAUER.....	22
5. ANZAHL DER PROJEKTE NACH BUNDESLÄNDERN UND WOIWODSCHAFTEN.....	23
Sammelstatistik - Projekte in Deutschland	23
Sammelstatistik - Projekte in Deutschland	23
Sammelstatistik - Projekte in Polen.....	24
Sammelstatistik - Projekte in Polen.....	24
Außerschulischer Austausch - Projekte in Deutschland.....	26
Außerschulischer Austausch - Projekte in Deutschland.....	26
Außerschulischer Austausch - Projekte in Polen	27
Außerschulischer Austausch - Projekte in Polen	27
Schulischer Austausch - Projekte in Deutschland.....	28
Schulischer Austausch - Projekte in Deutschland.....	28
Schulischer Austausch - Projekte in Polen	29
Schulischer Austausch - Projekte in Polen	29
Sammelstatistik - Projekte und Jugendliche in Deutschland.....	31
Sammelstatistik - Projekte und Jugendliche in Polen	31

6. Projekte im grenznahen Raum	33
Sammelstatistik - Projekte in Deutschland (grenznah).....	33
Sammelstatistik - Projekte in Polen (grenznah)	33
Außerschulischer Austausch - Projekte in Deutschland (grenznah)	33
Außerschulischer Austausch - Projekte in Polen (grenznah)	33
Schulischer Austausch - Projekte in Deutschland (grenznah)	34
Schulischer Austausch - Projekte in Polen (grenznah)	34
7. Geförderte oder aktive Träger	35
8. Anzahl der Projekte pro Monat	37
9. Praktika und Hospitationen über 28 Tage	38
10. Trilaterale Projekte.....	39
11. Förderhaushalt.....	41

Teil 1

Daten & Fakten

– Fördergrundsätze



1. Allgemeine Informationen

Das DPJW fördert in allen Bereichen und auf allen Ebenen den Austausch junger Menschen sowie gemeinsame Projekte und die Zusammenarbeit von Jugendorganisationen, Schulen und von im Jugendaustausch tätigen Institutionen und Organisationen, einschließlich der Weiterbildung der hierfür verantwortlichen Fachkräfte.

Die einzelnen Grundsätze und Arten der Förderung sind in den Förderrichtlinien des DPJW festgeschrieben, die auf der Internetseite des DPJW sowie in gedruckter Form zugänglich sind. Über alle Änderungen der Richtlinien, die jeweils der Zustimmung des Deutsch-Polnischen Jugendrats bedürfen, werden die Zentralstellen und die Öffentlichkeit laufend informiert.

Das DPJW fördert:

- Begegnungen junger Polen und Deutscher sowie Begegnungen mit Beteiligung von Jugendlichen aus Drittstaaten, die in Polen oder Deutschland stattfinden,
- Berufspraktika für Polen in Deutschland und für Deutsche in Polen,
- Weiterbildungsveranstaltungen für Teilnehmer und Organisatoren des deutsch-polnischen Jugendaustauschs,
- Gedenkstättenfahrten,
- Publikationen, Medien etc., die den Zielen des DPJW entsprechen.

Vom DPJW nicht gefördert werden:

- Studienaufenthalte und Projekte des akademischen Austauschs,
- Projekte, die kommerziellen Zwecken oder überwiegend der Erholung oder der Touristik dienen,
- Baumaßnahmen,
- Multilaterale Begegnungen.

2. Bereiche der DPJW-Förderung

Aufgrund der Art der Projekte und Institutionen wurde der Bereich der DPJW-Förderung in zwei Gruppen unterteilt: der Außerschulische Jugendaustausch (darunter der Sportaustausch) und der Schulische Jugendaustausch. Das Büro in Potsdam ist für die Förderung von

Projekten im Außerschulischen Jugendaustausch verantwortlich, das Büro in Warschau für die Förderung von Schulischen Projekten. Das bedeutet, dass beide Büros des DPJW Antragsteller aus Deutschland und Polen betreuen und nicht nur Institutionen aus dem eigenen Land. Beide Büros fördern daher auch in beiden Währungen.

Büro in Potsdam	Büro in Warschau
➤ Projekte des außerschulischen Austauschs	➤ Projekte des schulischen Austauschs

Bis 2009 war das Büro Warschau auch für den Sportaustausch verantwortlich.

Mitunter ist es schwierig zu definieren, ob ein Projekt zum Schulischen oder Außerschulischen Austausch gehört, beispielsweise, wenn einer der Projektpartner eine Schule ist und der andere eine Jugendorganisation. Daher hat das DPJW beschlossen (s. Richtlinien Pkt. C 0), ein Projekt grundsätzlich dann als schulisch zu werten, wenn mindestens der deutsche Organisator eine Schule ist, die Teilnehmer des Projekts Schüler sind und Lehrer in der Begegnung die Rolle der Teamer übernehmen.

In der Förderung deutsch-polnischer Projekte des schulischen Austauschs gelten zusätzlich spezielle Regeln für deutsche Schulen, die im folgenden Punkt dargestellt werden.

3. Verfahren der Bezuschussung

Die Förderung des DPJW wird ausschließlich als Projektförderung gewährt. An jedem Projekt nehmen in der Regel eine polnische und eine deutsche Gruppe teil, die je nach Veranstaltungsort Gastgeber oder Gast sind. Beide Partner sind gemeinsam für das Projektbudget verantwortlich. Daher stellen sie nach der Finanzplanung auch gemeinsam den Antrag auf Zuschüsse beim DPJW.

Das Antragsformular hat zwei Teile: den einen füllen die Gastgeber zu den Programmkosten aus, den anderen die Gäste zu den Reisekosten.

PROJEKT	
Gastgeber	Gäste
• Zuschüsse zu den Programmkosten ¹	• Reisekosten für die Teilnehmer aus dem anderen Land

¹ die Komponenten der Zuschüsse für die Programmkosten werden im Folgenden genauer dargestellt.

Daher ist die Gesamtförderung des DPJW für ein Projekt in der Regel die Summe zweier Zuschüsse – immer des einen in Euro und des anderen in Złoty (abhängig vom Land des Antragstellers) – die „Gastgebern“ und „Gästen“ des Projektes gewährt werden.

Nach diesem Grundsatz erhält bei Projekten, die in Deutschland durchgeführt werden:

- die polnische Seite den Reisekostenzuschuss in PLN
- die deutsche Seite den Programmkostenzuschuss für beide Gruppen in EUR*,

Und umgekehrt erhält für Projekte, die in Polen durchgeführt werden:

- die polnische Seite den Programmkostenzuschuss für beide Seiten in PLN
- die deutsche Seite den Reisekostenzuschuss in EUR*

*Spezielle Regelung für deutsche Schulen:

Die deutschen Bundesländer, die für das Schulwesen in Deutschland zuständig sind, haben dem DPJW keine Kompetenz für die Förderung deutscher Schüler und Lehrer übertragen. Daher kann das DPJW deutschen Schülern im Jugendaustausch nicht gewähren:

- Zuschüsse zu Programmkosten bei Projekten in Deutschland
- Zuschüsse zu den Reisekosten bei Projekten in Polen.

4. Verfahren der Antragsbearbeitung

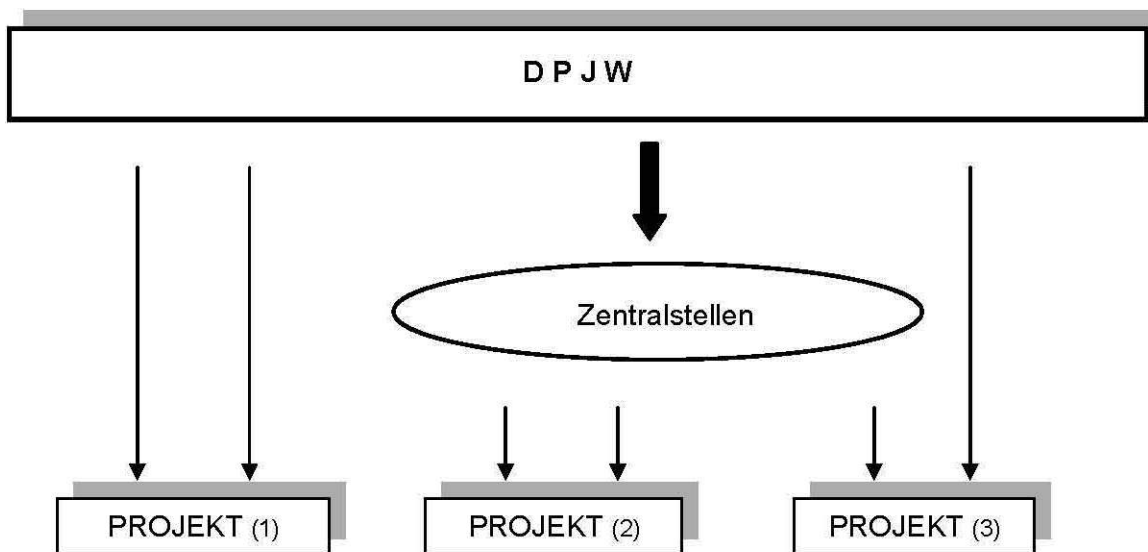
Es gibt drei Verfahren der Bearbeitung von Anträgen auf DPJW-Zuschüsse:

1. Einzelverfahren – beide Antragsteller gehören zu keiner Zentralstelle und ihre Anträge werden direkt vom DPJW-Büro bearbeitet
2. Zentralstellenverfahren – beide Antragsteller sind einer Dachorganisation zugeordnet, die als Zentralstelle des DPJW fungiert und für die Bearbeitung von Anträgen zuständig ist, die die ihr untergeordneten Institutionen stellen

Nach den Förderrichtlinien (B und C 4.4.1) gelten als Zentralstellen Dachverbände Organisationen, die berechtigt sind, viele individuelle Antragsteller zu repräsentieren sowie regionale Institutionen und Subjekte von besonderer Bedeutung, die vom DPJW den Status einer Zentralstelle erhalten haben.

Sie müssen den Status einer juristischen Person haben oder einer juristischen Person untergeordnet sein. Im Anhang zu diesem Dokument befindet sich eine Aufstellung aller DPJW-Zentralstellen.

3. Gemischtes Verfahren – einer der Antragsteller ist einer Zentralstelle zugeordnet (vgl. Pkt.2), der andere stellt seinen Antrag direkt ans DPJW (vgl. Pkt.1).



Im Außerschulischen Austausch überwiegt die Zahl der Projekte, die von Zentralstellen betreut werden. Das ergibt sich aus der Struktur der Jugendorganisationen in beiden Ländern, wo kleinere Vereine Dachverbänden ihrer Organisation (z.B. Pfadfinder, Deutsche Sportjugend) oder anderen regionalen oder überregionalen Dachorganisationen zugeordnet sind.

Im Schulischen Austausch gibt es wenige Zentralstellen, daher werden die meisten Anträge im Einzelverfahren bearbeitet. Die Zentralstellen im Schulaustausch haben zumeist regionalen Charakter (Euroregionen, einige Bundesländer). Eine Ausnahme bilden die katholischen Schulen, die in Polen zur Zentralstelle Vereinigung Christlicher Bildungswerke (SChDW – Stowarzyszenie Chrześcijańskich Dziel Wychowania) und in Deutschland zur Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB) gehören.

Internationale Jugendbegegnungsstätten, die den Status einer DPJW-Zentralstelle haben, verantworten oft sowohl die Zuschüsse für schulische als auch für außerschulische Projekte, die in ihren Räumen stattfinden.

5. Kriterien für eine Förderung durch das DPJW

Inhaltliche Kriterien:

1. Die geplanten Projekte müssen den Charakter einer Jugendbegegnung haben und – über die Realisierung pädagogischer Grundsätze – die Idee des interkulturellen Austauschs verwirklichen. Die Teilnehmenden sollen dazu angeregt und in die Lage versetzt werden, eigene Erfahrungen mit Jugendlichen aus dem anderen Land zu machen und individuell Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.
2. Die Grundsätze des Projekts müssen den Zielen des DPJW entsprechen und eine aktive Teilnahme der Jugendlichen in Vorbereitung, Durchführung und Auswertung garantieren.

3. Das Projekt muss vom polnischen und deutschen Partner gemeinsam vorbereitet und durchgeführt werden. Ausnahmeregelungen gibt es für Gedenkstättenfahrten, die ohne einen Partner stattfinden können sowie für Publikationen u. ä.
4. Die Verantwortlichen müssen für die Leitung eines interkulturellen Projekts qualifiziert und kompetent sein.

Formale Kriterien:

1. Die Begegnungen müssen mindestens vier und dürfen höchstens 28 Programmtage umfassen. Eine Ausnahme bilden Begegnungen im grenznahen Raum, die weniger als vier Tage dauern, sowie Praktika und Hospitationen, die bis zu drei Monate dauern können.
2. Die Teilnehmer einer Begegnung müssen zwischen 12 und 26 Jahren alt sein. Zulässig ist die Teilnahme jüngerer Teilnehmer in Projekten im grenznahen Raum und in weiteren begründeten Fällen.
3. Die Anzahl der Betreuer muss in einem angemessenen Verhältnis zur Anzahl der Teilnehmer stehen.
4. Die Zahl der Teilnehmer aus beiden Ländern muss ausgeglichen sein.
5. Der Förderantrag muss spätestens drei Monate vor Projektbeginn beim DPJW eingehen.

Die Anzahl der Projekte, für die eine deutsch-polnische Partnerschaft innerhalb eines Jahres Fördermittel beantragt, wird durch die DPJW-Richtlinien nicht begrenzt.

Darüber hinaus führt das DPJW im Gegensatz zu vielen anderen Institutionen oder Stiftungen, die Projekte fördern, keinen Wettbewerb durch und lehnt keine Anträge nur deshalb ab, weil sie fehlerhaft oder unvollständig ausgefüllt wurden. In solchen Fällen wird der Antragsteller – auch mehrmals – aufgefordert, zu korrigieren oder zu ergänzen. Damit kommt das DPJW den Antragstellern entgegen und erleichtert ihnen den Zugang zu Finanzmitteln, die für die Förderung von Austauschprojekten bestimmt sind. Gleichzeitig unterstützt es die Entstehung und Durchführung neuer Initiativen im deutsch-polnischen Jugendaustausch.

6. Arten von Zuschüssen

Nach den Förderrichtlinien des DPJW kann ein deutsch-polnisches Projekt, das die o.a. formalen und inhaltlichen Kriterien erfüllt, nach folgenden Grundsätzen bezuschusst werden:

1. Festbetragsfinanzierung

Dies ist die häufigste Form der Bezuschussung eines Projektes durch das DPJW sowohl im direkten als auch im zentralen und gemischten Verfahren. Die maximale Höhe des Festbetrags in Euro für die deutschen Antragsteller und in Złoty für die polnischen Antragsteller sowie ihre Art regeln die Förderrichtlinien (Punkte B 3.2.1 / C 3.1.2.1 Richtlinien).

Wichtig ist, dass die DPJW-Zuschüsse nicht die gesamten Projektkosten decken, sie sind lediglich als Teilfinanzierung gedacht. Die Organisatoren sind in jedem Fall auf zusätzliche Finanzmittel angewiesen.

Der Gastgeber des Projekts kann eine Förderung der Programmkosten beantragen. Die Höhe des Zuschusses lässt sich anhand der untenstehenden Tabelle berechnen, die einzelne Komponenten des Programmkostenzuschusses sowie die maximale Höhe der Festbeträge auflistet:

Zuschüsse zu den Programmkosten (seit 01.01.2007)	Maximaler Betrag pro Person und Tag	
	PLN	EUR
Unterbringung in Familien	40,-	12,-
Unterbringung in Herbergen, Internaten, Zeltlagern, Hotels	60,-	18,-
Unterbringung in einer Bildungsstätte	100,-	30,-
Sprachmittler	140,-	50,-
Unterbringung bei Fachprogramm	110,-	36,-
Vortrag bei Fachprogramm	140,-	56,-
Tagespauschale für Referenten bei Fachprogramm	700,-	280,-

Die antragstellende Gastseite errechnet die maximale Höhe des Reisekostenzuschusses, indem sie die Teilnehmerzahl mit dem entsprechenden Festbetrag multipliziert. Der in den Richtlinien genannte Festbetrag für die Reisekosten ist von der Entfernung vom Abfahrtsort (in der Regel ist dies der Sitz der Organisation) und dem Ort der Projektdurchführung abhängig. Die DPJW-Richtlinien enthalten eine Tabelle der Festbeträge in beiden Währungen.

Auf Grundlage der Voranmeldungen für das laufende Jahr und der Zahl der geförderten Projekte des Vorjahrs berechnet das DPJW den voraussichtlichen Finanzbedarf. Da das DPJW nicht über genügend Mittel verfügt, um allen Anträgen mit den maximal möglichen Festbeträgen zu entsprechen, wird jeweils nur ein gewisser Prozentsatz der Festbeträge bewilligt. Zum Jahresbeginn wird nach dem Vergleich der erforderlichen Mittel mit dem tatsächlich zur Verfügung stehenden Förderbudget der durchschnittliche prozentuale Festbetrag errechnet, der im gegebenen Jahr gewährt werden kann. Über die Höhe des durchschnittlichen Prozentsatzes der Festbeträge im laufenden Jahr informiert das DPJW alle Zentralstellen.

2009 gewährte das DPJW z.B. Zuschüsse zu den Reisekosten von durchschnittlich ca. 67% (2008: 60%) der Festbeträge und Zuschüsse zu den Programmkosten von durchschnittlich ca. 67% (2008: 65%) der Festbeträge. Da die Festbeträge an sich schon nur als Teilfinanzierung gedacht sind, erhöht sich dadurch der Betrag, den die Organisatoren aus anderen Quellen erschließen müssen. Dies stellt für viele Träger ein großes Problem dar.

Exkurs: Berechnung der Bewilligung für Zentralstellen:

Die Zentralstellen reichen ihren Sammelantrag – die Zusammenstellung der einzelnen Anträge ihrer Träger – beim DPJW ein. Nach der Prüfung der Förderfähigkeit, also der Vollständigkeit der Unterlagen und ihrer Übereinstimmung mit den DPJW-Richtlinien, erhalten die Zentralstellen eine Bewilligung für ihren Sammelantrag. Die Bewilligung wird jedes Jahr neu berechnet und ist abhängig vom jeweiligen Antragsvolumen. So konnte z. B. die polnische

Feuerwehr seit ihrer Anerkennung als Zentralstelle im Jahre 2003 die Bewilligungssumme bis zum Jahr 2006 fast verdoppeln, da auch die Zahl ihrer förderfähigen Anträge in gleicher Weise stieg.

Die vom DPJW bewilligte Summe verteilen die Zentralstellen eigenverantwortlich auf die einzelnen Anträge. Den Zentralstellen wurden zuletzt vom DPJW durchschnittlich ca. 70% der Festbeträge für die von ihnen eingereichten förderfähigen Anträge bereitgestellt. Die Zentralstellen haben allerdings das Recht und die Aufgabe, unter Berücksichtigung des Bedarfs der Einrichtung, der finanziellen Lage und der Art eines Projekts oder Antragstellers etc. über einen höheren oder niedrigeren Prozentsatz der bewilligten Summe für den einzelnen Antrag zu entscheiden. Wenn beispielsweise eine Bildungsstätte Antragsteller ist, also eine Einrichtung, die in der Regel nicht auf Teilnehmerbeiträge zurückgreifen kann, kann die Zentralstelle Zuschüsse bewilligen, die über der durchschnittlichen Höhe liegen, die für das gegebene Jahr festgesetzt ist, d.h. statt 60% beispielsweise 80%. Dies muss die Zentralstelle allerdings im Rahmen ihres Jahreskontingents ausgleichen, d.h. andere Einrichtungen, die weniger auf die Finanzmittel angewiesen sind, erhalten Zuschüsse, die unter 60% der Festbeträge liegen.

Das DPJW weicht von der durchschnittlichen Bereitstellung von ca. 60% der Festbeträge für die Zentralstellen in begründeten Einzelfällen ab. Beispielsweise erhalten Projekte in Zeltlagern oder mit besonders vielen Teilnehmenden eine etwas geringere Quote, da die Übernachtungskosten für Zeltlager meist unter denen eines Hotels liegen, für beide aber der gleiche Festbetrag beantragt werden kann und das DPJW bei besonders vielen geringere Kosten je Teilnehmer annimmt. Und zur Förderung der Qualität werden Fortbildungsveranstaltungen mit einer höheren Quote berechnet.

2. Fehlbedarfsfinanzierung

Dieser Fall der Förderung ist selten und wird nur in berechtigten Ausnahmefällen gewährt. Er betrifft in der Regel deutsch-polnische Projekte, die nicht auf der Grundlage von Teilnehmerlisten abgerechnet werden können wie z.B. Publikationen, gemeinsame Konzerte, Ausstellungen, ganzjährige eintägige Begegnungszyklen im grenznahen Raum etc. Der Fehlbedarfszuschuss wird aufgrund eines vorgelegten Kosten- und Finanzierungsplans gewährt, der die Eigenleistung der Organisatoren berücksichtigen muss, einschließlich der Teilnehmerbeiträge (Punkte: B 3.1.2.2 / C 3.1.2.2 Richtlinien).

3. Vollfinanzierung

Die vollständige Übernahme der Projektkosten ist nur in dem Ausnahmefall möglich, dass das Projekt im Auftrag des DPJW oder in Zusammenarbeit mit ihm durchgeführt wird. Eine Förderung dieser Art kann das DPJW z.B. für Weiterbildungsprojekte für Teamer des Austauschs gewähren, für Projekte, die die Trainer des DPJW durchführen oder andere Projekte mit besonderer Bedeutung für die Entwicklung des deutsch-polnischen Jugendaustauschs (Punkte: B 3.1.2.3 / C 3.1.2.3 Richtlinien).

Teil 2



Daten & Fakten

– DPJW 2009 in Zahlen und Grafiken

Das Förderverfahren des DPJW ist transparent

Die vom Deutsch-Polnischen Jugendrat 2005 ins Leben gerufene AG Transparenz stellte fest, „dass das Förderverfahren des DPJW für die direkt beteiligten Antragsteller und Zentralstellen transparent sei, aber Dritten gegenüber transparenter werden müsse“. Der Jugendrat bestätigte auf seiner Sitzung am 8./9. Juni 2006 die von der AG Transparenz gemachten Vorschläge, zu denen auch diese Zusammenstellung von „Daten und Fakten“ gehört.

„Daten und Fakten“ in diesem Jahr mit neuer Datenbasis

Die letzte Ausgabe von „Daten und Fakten“ wurde noch mit der bis 2008 verwendeten Förder-Software des DPJW erstellt, deren Möglichkeiten der statistischen Abfragen begrenzt waren. Die neue Software, in der detailliertere Angaben erfasst werden können und mit der auch die statistischen Abfragen leichter, umfassender und detaillierter möglich sind, wurde im September 2008 installiert. Die Daten für 2008 wurden daher noch weitgehend mit der alten Software erfasst und in die neue Software übertragen. Die zusätzlichen Angaben, die in der neuen Software eingetragen und ausgewertet werden können, liegen daher für 2008 noch nicht vor.

Im Laufe des Jahres 2009 wurde die neue Software mehrfach aktualisiert und erweitert. So können seit dem Sommer 2009 die Zentralstellen online mit dem DPJW Antragsdaten austauschen. Wegen dieser laufenden Arbeiten an der Software wurden in 2009 nicht alle inzwischen vorhandenen Datenfelder in der Software bei der Antragsbearbeitung gefüllt.

Diese Ausgabe von „Daten und Fakten“ basiert daher auf den Daten, die in der neuen Software erfasst und ausgewertet wurden ohne dass die neuen Möglichkeiten bereits umfassend genutzt werden konnten. Dies wird mit den nächsten Ausgaben geschehen. Um für die Daten von 2009 Vergleichsdaten zu haben, wurde von allen Anträgen von 2008 bestimmte Daten in die neue Software nachgetragen, die in der alten Software nicht erfasst werden konnten. Dies diente auch der Kontrolle, wie groß die Abweichungen in der Statistik sind, wenn die Daten mit der alten und mit der neuen Software erfasst und ausgewertet werden.

Die wichtigsten Änderungen in diesen „Daten und Fakten“:

- „geförderte“ statt „förderfähige“ Anträge. In der alten Software konnten nur den Antragsteilen, die direkt vom DPJW bearbeitet wurden, eine eigene Finanzseite zugeordnet werden. Antragsteile, die von Zentralstellen bearbeitet wurden, waren den Sammelanträgen der Zentralstellen zugeordnet. Wie die Zentralstellen die DPJW-Mittel auf die einzelnen Anträge verteilten, konnte in den Akten nicht aber in der Software eingesehen werden. Wenn „förderfähige“ Anträge im Sammelantrag von der Zentralstelle bei der Mittelverteilung nicht berücksichtigt wurden, um bei anderen Anträgen, die von der Zentralstelle als förderwürdiger bewertet wurden, die Festbeträge besser ausschöpfen zu können, blieben diese in der DPJW-Statistik, soweit sie nicht von den Trägern abgesagt wurden.
 - Bei der Kontrolle der Daten von 2008 ergab sich eine Abweichung von ca. 5% zwischen „förderfähigen“ und „geförderten“ Anträgen. Inwieweit die nicht DPJW-geförderten aber förderfähigen Anträge nur mit eigenen Mitteln der Träger oder mit anderen Fördermitteln realisiert wurden, ist dem DPJW nicht bekannt.
 - Die neue Statistik der DPJW-geförderten Anträge gibt also genauer Auskunft über die Verwendung der DPJW-Förderung und kann nicht eins-zu-eins mit den alten DPJW-Statistiken verglichen werden.
- „zurückgezogene“ Anträge werden zusätzlich neben den abgesagten und abgelehnten Anträgen aufgeführt. „Zurückgezogene“ Anträge sind meist förderfähige Anträge, die zum Teil bereits bewilligt wurden, die aber später von den Trägern zurückgezogen wurden. Damit wird für das Projekt auf eine DPJW-Förderung verzichtet, da bspw. bei trilateralen Projekten eine höhere Förderung aus Mitteln des Programmes „Jugend in Aktion“ bewilligt wurde oder auf andere Weise eine ausreichende Finanzierung erfolgte. Das DPJW geht davon aus, dass diese Projekte auch ohne DPJW-Förderung durchgeführt wurden. Sie gehen daher nicht in die Statistik der „geförderten“ Anträge ein, werden aber, da sie beantragt und bearbeitet wurden, in einer eigenen Statistik zur Kenntnis gegeben.
- Projekte werden im Abschnitt Bundesländer und Woiwodschaften nicht mehr dem Ort des Gastgebers zugeordnet, sondern, wenn ein anderer Ort als Programmort angegeben wird, dem Programmort.
- Statt der Gliederung nach neuen und alten Bundesländern sowie West-, Ost- und Zentralpolen werden künftig zusätzlich zur Statistik aller Bundesländer und Woiwodschaften die Projekte im grenznahen Raum entsprechend der DPJW-Richtlinien dargestellt.

Die hiermit vorgelegten Zahlen geben einen besseren und vielfältigen Überblick zur Antragsentwicklung und -struktur, zur Trägerlandschaft und der zunehmenden Vernetzung.

- Übersicht:**
1. Projekte in Zahlen
 2. Teilnehmer in Zahlen
 3. Teilnehmertage
 4. Projektdauer
 5. Anzahl der Projekte nach Bundesländern / Woiwodschaften
 6. Geförderte Träger
 7. Anzahl der Projekte pro Monat
 8. Praktika über 28 Tage
 9. Trilaterale Begegnungen
 10. Zahl der abgelehnten Anträge
 11. Förderhaushalt, Vergleich mit den Antragszahlen

Die verwendeten Daten stammen vom 15.10.2010.

Die Übersicht aller Anträge beinhaltet die Jugendbegegnungen und die Förderung von Produkten des Jugendaustauschs (z.B. Publikationen). Die Zahl der Projekte nach Dauer oder Monat kann sich aber nur auf die Jugendbegegnungen beziehen. Es kommt daher zu unterschiedlichen Summen in den einzelnen Tabellen.

Zusätzlich führte die Einführung einer neuen Software für die Antragsbearbeitung im September 2008 zu neuen Möglichkeiten, Daten zu registrieren und Berichte zu erstellen, für die keine Vergleichswerte der Vorjahre angegeben werden können.

Wir bitten um Verständnis.

1. Projekte in Zahlen

Projekty zarejestrowane / erfasste Projekte		2008	2009
pozaszkolna wymiana młodzieży / außerschulischer Jugendaustausch	w Polsce / in Polen	853	782
	w Niemczech / in Deutschland	1 002	835
	łącznie / gesamt	1 855	1 617
wymiana szkolna / schulischer Austausch	w Polsce / in Polen	959	942
	w Niemczech / in Deutschland	865	857
	łącznie / gesamt	1 824	1 799
łącznie / gesamt		3 679	3 416

Die Tabelle umfasst alle Anträge, die beim DPJW für das Jahr 2009 eingegangen sind, bearbeitet und in der Datenbank erfasst wurden.

Projekty dofinansowane / geförderte Projekte		2008	2009
pozaszkolna wymiana młodzieży / außerschulischer Jugendaustausch	w Polsce / in Polen	660	615
	w Niemczech / in Deutschland	746	652
	łącznie / gesamt	1 406	1 267
wymiana szkolna / schulischer Austausch	w Polsce / in Polen	865	792
	w Niemczech / in Deutschland	777	749
	łącznie / gesamt	1 642	1 541
łącznie / gesamt		3 048	2 808

Die Tabelle umfasst alle Anträge, die mit Mitteln des DPJW gefördert wurden.

Projekty odwołane / abgesagte Projekte		2008	2009
pozaszkolna wymiana młodzieży / außerschulischer Jugendaustausch	w Polsce / in Polen	74	104
	w Niemczech / in Deutschland	122	93
	łącznie / gesamt	196	197
wymiana szkolna / schulischer Austausch	w Polsce / in Polen	38	92
	w Niemczech / in Deutschland	47	80
	łącznie / gesamt	85	172
łącznie / gesamt		281	369

Die Tabelle umfasst alle erfassten Anträge, die von den Trägern abgesagt wurden. Wahrscheinlich fanden die geplanten Projekte nicht statt.

Projekty odrzucone / abgelehnte Projekte		2008	2009
pozaszkolna wymiana młodzieży / außerschulischer Jugendaustausch	w Polsce / in Polen	28	10
	w Niemczech / in Deutschland	20	13
	łącznie / gesamt	48	23
wymiana szkolna / schulischer Austausch	w Polsce / in Polen	6	4
	w Niemczech / in Deutschland	2	1
	łącznie / gesamt	8	5
łącznie / gesamt		56	28

Die Tabelle umfasst alle erfassten Anträge, die vom DPJW oder einer Zentralstelle als nicht förderfähig abgelehnt wurden, da sie nicht den Anforderungen der DPJW-Richtlinien entsprachen.

Projekty wycofane / zurückgezogene Projekte		2008	2009
pozaszkolna wymiana młodzieży / außerschulischer Jugendaustausch	w Polsce / in Polen	91	52
	w Niemczech / in Deutschland	114	76
	łącznie / gesamt	205	128
wymiana szkolna / schulischer Austausch	w Polsce / in Polen	50	4
	w Niemczech / in Deutschland	39	7
	łącznie / gesamt	89	11
łącznie / gesamt		294	139

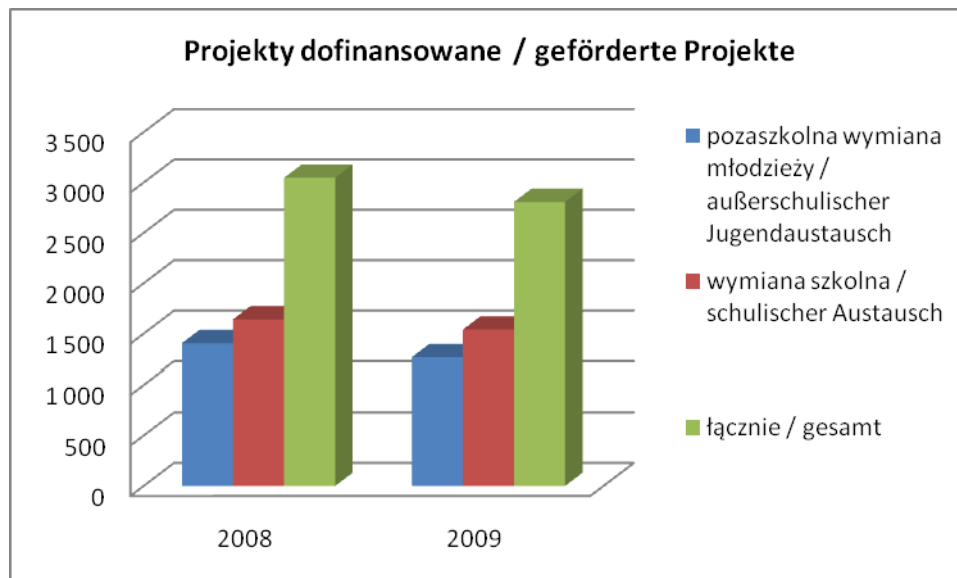
Die Tabelle umfasst alle erfassten Anträge, die von den Trägern zurückgezogen wurden. Wahrscheinlich fanden diese Projekte statt, wurden aber mit anderen Mitteln finanziert.

*Projekty liście oczekujących / Projekte auf der Warteliste	2009
pozaszkolna wymiana młodzieży / außerschulischer Jugendaustausch	2
wymiana szkolna / schulischer Austausch	70
łącznie / gesamt	72

Immer noch beginnen in Deutschland und Polen täglich je 4-5 deutsch-polnische Jugendbegegnungen. Bei durchschnittlich ca. 7 Programmtagen finden täglich je ca. 30 Begegnungen in Deutschland und Polen statt.

Obwohl von den einzelnen Trägern nicht gefordert wird, dass ihre Projekte abwechselnd bzw. in gleichem Maße in Polen und Deutschland stattfinden, sind die Zahlen seit Jahren ausgewogen - im Jahr 2009 sogar sowohl im schulischen und im außerschulischen Jugendaustausch. In den Vorjahren hoben sich die erkennbaren Unterschiede (mehr schulische Projekte in Polen, mehr außerschulische in Deutschland) noch gegenseitig auf. Diese weitere Angleichung wertet das DPJW positiv.

Die Zahl der erfassten Anträge ist 2009 gegenüber dem Vorjahr um 7,1%, die der geförderten um 7,9% zurückgegangen. Der Rückgang ist im Außerschulischen Jugendaustausch mit 12,8 und 9,9% deutlich stärker als im schulischen mit 1,4 und 6,2%.



Ein Grund für diese Entwicklung ist der deutliche Rückgang der verfügbaren Fördermittel zu Beginn des Jahres 2009 (siehe auch Kapitel 11 und 12). Die Neuberechnung des polnischen Regierungsbeitrages bedeutete einen Rückgang im Förderhaushalt von 3,4 Mio. Zloty. Da außerdem in Folge der Aufforderung der Rechnungsprüfung 249.000 Euro (+32,4%) und 1.688.000 Zloty (+46,2%) mehr in die Verpflichtungen für mögliche Zahlungen auf Bewilligungen und Abrechnungen des Vorjahres eingestellt wurden, standen zu Beginn des Jahres 2009 deutlich weniger Mittel im Förderhaushalt zur Verfügung als im Vorjahr. Dieser Rückgang konnte im Laufe des ersten Halbjahres zu einem großen Teil ausgeglichen werden, doch war vielen Trägern die finanzielle Unsicherheit zu groß bzw. kam für sie dieser Ausgleich zu spät.

Die weiteren Gründe für den Rückgang im Außerschulischen Jugendaustausch sind vielfältig. Zum größten Teil ist er in 2009 durch das Projekt ‚Spotkanie‘ an der deutsch-polnischen Grenze begründet, für das deutlich weniger Anträge beim DPJW gestellt wurden. Das Projekt für Kinder im Grundschulalter wird überwiegend aus EU- und Brandenburger Landesmitteln finanziert. In den Vorjahren wurden an die 50 Begegnungen von 1-4 Tagen mit deutlich über 1.000 Kindern vom DPJW gefördert.

Ein weiterer deutlicher Rückgang muss seit einigen Jahren bei dem Austausch der Pfadfinder verzeichnet werden. Seit 2005 nahm die Zahl der Anträge, die von den vier deutschen Pfadfinder-Zentralstellen gestellt wurden, von 46 auf 15, die von den fünf polnischen Pfadfinder-Zentralstellen gestellt wurden, von 86 auf 23 ab. Auch wenn es hier viele Doppelungen gibt, da die Pfadfinder überwiegend nur mit anderen Pfadfindergruppen kooperieren, beträgt der Verlust seit 2005 mindestens 50 Anträge oder ca. 40%.

Auffällig ist die fast gleich bleibende Zahl der abgesagten Projekte im Außerschulischen Jugendaustausch und die Verdoppelung der Absagen im Schulischen Jugendaustausch und

zugleich die Halbierung der zurückgezogenen Anträge insgesamt und darin nur noch 11 statt 89 zurückgezogene Anträge im Schulischen Jugendaustausch.

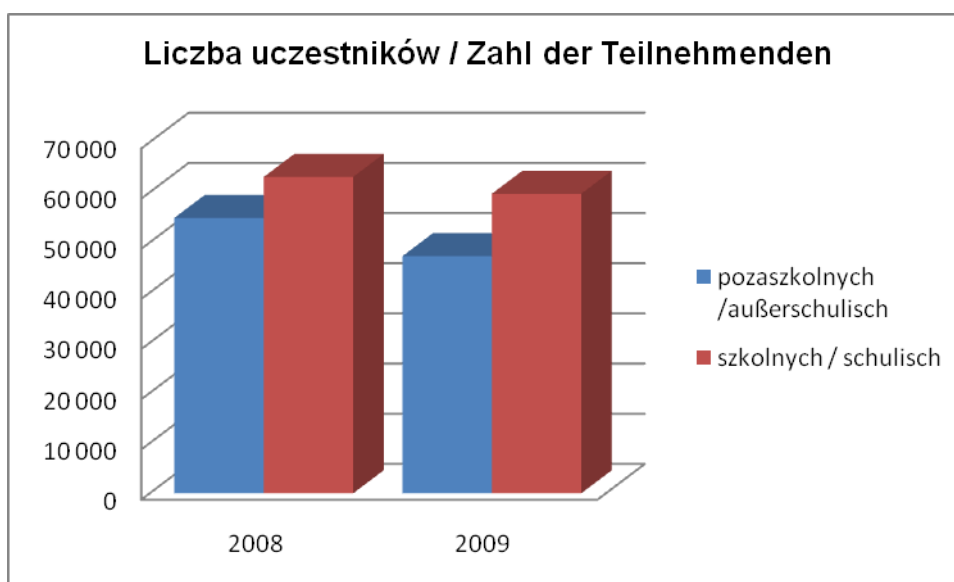
Diese Zahlen können auch durch den Wechsel der Software und die genauere Unterscheidung von Absage und Zurückziehen erklärt werden. Addiert man beide Zahlen entspricht der Rückgang von 575 auf 508 der Gesamtentwicklung, auch wenn es im Schulischen Austausch im Jahr 2009 mit 183 Absagen und Zurückziehen neun mehr gab als im Vorjahr.

2. Teilnehmer in Zahlen

Uczestnicy projektów wymiany / Teilnehmende an Austauschprojekten		2008	2009
pozaszkolna wymiana młodzieży / außerschulischer Jugendaustausch	z Polski / aus Polen	25 752	22 508
	z Niemiec / aus Deutschland	26 685	22 237
	z innego kraju / aus dem Drittland	2 465	2 519
	łącznie / gesamt	54 902	47 264
wymiana szkolna / schulischer Austausch	z Polski / aus Polen	31 254	29 342
	z Niemiec / aus Deutschland	31 342	29 933
	z innego kraju / aus dem Drittland	467	433
	łącznie / gesamt	63 063	59 708
łącznie / gesamt		117 965	106 972

Die Tabelle umfasst alle dem DPJW gemeldeten Teilnehmenden der geförderten Projekte und korrespondiert mit der Tabelle der geförderten Projekte.

Die Zahl der wirklich Teilnehmenden ist häufig höher als die in den Abrechnungen nachgewiesenen und vom DPJW erfassten. In der Regel melden Träger in ihren Abrechnungen maximal die Teilnehmerzahl, die ihnen bewilligt wurde. Die Kinder und Jugendliche die darüber hinaus an einem Projekt teilnahmen, sind in dieser Tabelle nur berücksichtigt, wenn sie in der Abrechnung auch auf den Teilnehmerlisten eingetragen waren.



Der Rückgang von 9,3% bei den Teilnehmenden liegt etwas über dem Rückgang bei der Zahl der Projekte. Die geförderten Projekte hatten somit im Durchschnitt weniger Teilnehmende.

Auch hier ist die Entwicklung im Außerschulischen mit 13,9% und im Schulischen Jugendaustausch mit 5,3% deutlich unterschiedlich.

Im Schulischen Jugendaustausch kann davon ausgegangen werden, dass die beteiligten Schulklassen oder Schülergruppen über die Jahre hinweg jeweils eine ähnlich große Zahl von Teilnehmenden haben. Die Gruppengröße wird am ehesten demographisch, von der Jahrgangsstärke beeinflusst. Im Außerschulischen Jugendaustausch wird der Rückgang an Projekten, sei es aus mangelndem Interesse oder fehlenden Finanzen, auch in der Gruppengröße sichtbar; Eine Schulklasse nimmt am Austausch teil oder nicht, eine Außerschulische Jugendbegegnung findet meist auch dann statt, wenn sich weniger Jugendliche angemeldet haben als erwartet.

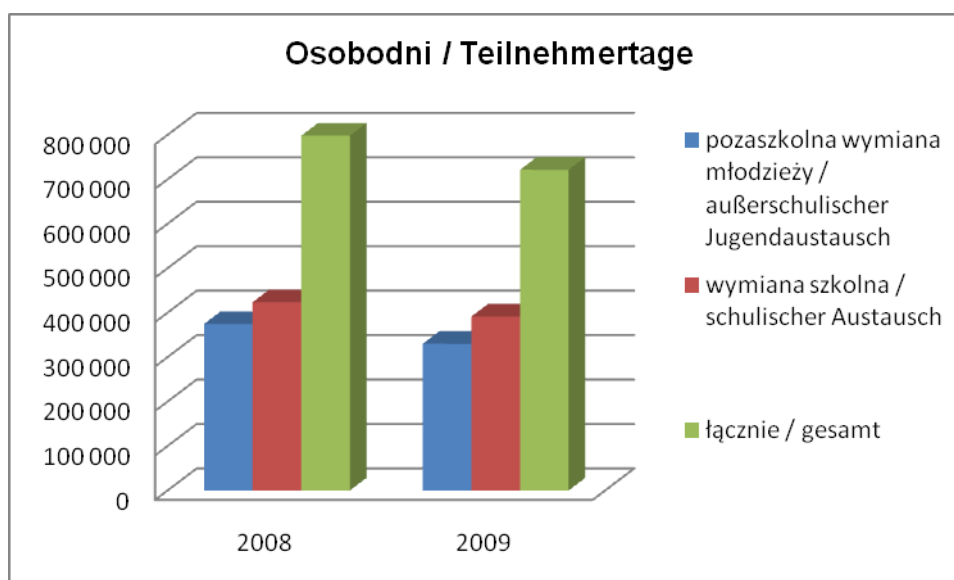
3. Teilnehmertage

Osobodni / Teilnehmertage	2008	2009
pozaszkolna wymiana młodzieży / außerschulischer Jugendaustausch	374 606	330 081
wymiana szkolna / schulischer Austausch	423 559	391 386
łącznie / gesamt	798 165	721 467

Die Teilnehmertage errechnen sich aus der Zahl der Teilnehmenden multipliziert mit der Zahl der jeweiligen Projektstage. Das Ergebnis gibt einen exakteren Eindruck über das Antragsvolumen als die Zahl der Anträge oder Teilnehmenden.

Auch die Förderung für die Programmkosten, somit der größte Teil der DPJW-Fördermittel, wird nach Teilnehmertagen gerechnet und mit dem jeweiligen Festbetrag multipliziert.

Ein Zahlenbeispiel: Unterstellt, dass die Teilnehmenden der Projekte im Schüleraustausch ausschließlich in Familien untergebracht würden und kein einziges Projekt in Herbergen oder Bildungsstätten stattfindet, und unterstellt, dass alle Teilnehmenden im außerschulischen Austausch ausschließlich in Herbergen untergebracht würden, wurden 2009 für die Förderung nur der Programmkosten nach den max. DPJW-Festbeträgen gemäß Richtlinien mindestens 5,3 Mio. Euro und 17,7 Mio. Złoty benötigt – statt der im Förderhaushalt des DPJW zur Verfügung gestellten 4,4 Mio. Euro und 16,7 Mio. Złoty. Unberücksichtigt bleiben bei dieser Rechnung die Förderung für Sprachmittlung und Reisekosten, für Vor- und Nachbereitung sowie für Kleinprojekte „4 x 1 ist einfacher“. Bedenkt man, dass die Festbeträge bspw. von 18 Euro und 60 Złoty für Projekte in Herbergen, Hotels und auf Zeltplätzen bei weitem nicht kostendeckend nur für die üblichen Übernachtungskosten sind, wird der Mittelbedarf noch deutlicher.



Auch die Zahl der Teilnehmertage ging mit 9,6% etwas stärker zurück als die Zahl der Projekte. Der Unterschied zwischen dem Außerschulischen und Schulischen Jugendaustausch ist mit Rückgängen von 11,9 und 7,6% aber geringer als bei den Projekten und

Teilnehmenden. Dies erklärt sich durch den größer gewordenen Anteil von Projekten mit längerer Programmdauer im Außerschulischen Jugendaustausch gegenüber dem Vorjahr.

Ein weiterer Grund für den stärkeren Rückgang der Zahl der Teilnehmertage gegenüber der Zahl der Projekte ist die Förderung von Kleinprojekten durch das Modellprojekt „4 x 1 ist einfacher“. Diese Kleinprojekte sind in der Regel Produkte des Jugendaustauschs, wie Publikationen oder Aufführungen, für die keine Teilnehmer abgerechnet werden, oder eine Reihe von Tagesveranstaltungen im grenznahen Raum, die mit „4 x 1“ vereinfacht und pauschaliert beantragt und abgerechnet werden – ohne Teilnehmerlisten.

4. Projektdauer

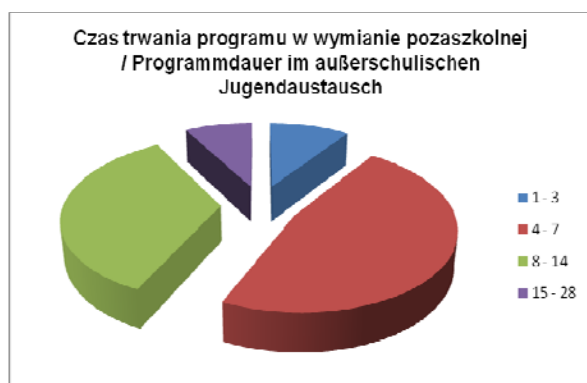
Czas trwania projektu (dni) / Projektdauer (Tage)*		1 - 3	4 - 7	8 - 14	15 - 28
pozaszkolna wymiana młodzieży / außerschulischer Jugendaustausch	2008	177	580	483	109
	2009	117	568	421	98
wymiana szkolna / schulischer Austausch	2008	131	809	677	10
	2009	157	710	657	3

* ohne Publikationen, 4 x 1 und Projekte über 28 Tage

Für die Erstellung dieser Tabelle wurden der erste und letzte Tag jeweils als ein Programmtag gewertet. In der Antragsbearbeitung werden diese Tage nur als Programmtage gewertet, wenn auch ein Begegnungsprogramm stattfindet und nicht nur Begrüßung oder Verabschiedung.

Projekte mit 1-3 Programmtagen sind in der Regel Begegnungen im grenznahen Raum, für die die Mindestprogrammdauer von vier Tagen nicht gilt. Ein kleinerer Teil sind Fachprogramme, die ebenfalls nicht mindestens vier Tage dauern müssen.

Eine unterschiedliche Entwicklung im Außerschulischen und im Schulischen Austausch wird an dieser Statistik deutlich. Im Schulischen Jugendaustausch nehmen die Projekte mit 1-3 Tagen Dauer zu, gegenüber einem deutlichen Rückgang der 4-7-tägigen Projekte. Damit verkürzt sich die durchschnittliche Projektdauer im Schulischen Jugendaustausch.



Dagegen waren im Außerschulischen Jugendaustausch die kurzen Projekte mit 1-3 Tagen mit 33,9% deutlich stärker vom Antragsrückgang betroffen als die längeren Projekte mit 8 und mehr Tagen. Die häufigste Projektdauer von 4-7 Tagen blieb fast unverändert. Dies führt zu einem Anstieg der durchschnittlichen Projektdauer im Außerschulischen Jugendaustausch.

Der überdurchschnittliche Rückgang von 1-3-tägigen Projekten im Außerschulischen Jugendaustausch, also vor allem von Projekten im grenznahen Raum, bedeutet nicht, dass diese Projekte 2009 nicht mehr stattfanden. Anzunehmen ist vielmehr, dass diese bspw. über die Euroregionen aus EU-Mitteln gefördert wurden, wie das bereits erwähnte Projekt ‚Spotkanie‘.

Ein weiterer Grund für den deutlichen Rückgang der Projekte mit 1-3 Tagen ist die stärkere Förderung von Kleinprojekten durch das Modellprojekt „4 x 1 ist einfacher“. Ein Ziel des Modellprojekts war die Vereinfachung des Antragsverfahrens für die kurzzeitigen Programme und Reihen von Nachmittags- oder Tagesveranstaltungen im grenznahen Raum. Statt für jedes Treffen einen einzelnen Antrag zu stellen, kann jetzt in einem Antrag vereinfacht und pauschaliert beantragt und abgerechnet werden.

5. Anzahl der Projekte nach Bundesländern und Woiwodschaften

Sammelstatistik - Projekte in Deutschland statystyka zbiorcza - projekty w Niemczech 2009

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Baden-Württemberg	99	7,1%	3 887	7,4%	1 931	1 897	59
Bayern	73	5,2%	2 695	5,1%	1 273	1 407	15
Berlin	67	4,8%	2 403	4,6%	1 114	1 165	124
Brandenburg	220	15,7%	10 253	19,5%	5 086	5 005	162
Bremen	5	0,4%	192	0,4%	87	105	0
Hamburg	7	0,5%	138	0,3%	49	79	10
Hessen	65	4,6%	2 457	4,7%	1 283	1 174	0
Mecklenburg-Vorpommern	127	9,1%	3 485	6,6%	1 635	1 792	58
Niedersachsen	207	14,8%	7 987	15,2%	3 972	3 913	102
Nordrhein-Westfalen	234	16,7%	8 298	15,8%	4 061	4 105	132
Rheinland-Pfalz	67	4,8%	2 696	5,1%	1 346	1 291	59
Saarland	16	1,1%	712	1,4%	313	356	43
Sachsen	114	8,1%	3 496	6,7%	1 622	1 518	356
Sachsen-Anhalt	20	1,4%	845	1,6%	416	417	12
Schleswig-Holstein	42	3,0%	1 479	2,8%	750	704	25
Thüringen	38	2,7%	1 446	2,8%	704	675	67
	1 401	100,0%	52 469	100,0%	25 642	25 603	1 224

Sammelstatistik - Projekte in Deutschland statystyka zbiorcza - projekty w Niemczech 2008

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Baden-Württemberg	116	7,6%	4 693	7,9%	2 327	2 302	64
Bayern	84	5,5%	3 335	5,6%	1 630	1 705	0
Berlin	68	4,5%	2 216	3,7%	1 034	1 030	152
Brandenburg	266	17,5%	12 199	20,5%	6 220	5 807	172
Bremen	4	0,3%	167	0,3%	81	86	0
Hamburg	7	0,5%	328	0,6%	157	171	0
Hessen	64	4,2%	2 685	4,5%	1 390	1 272	23
Mecklenburg- Vorpommern	118	7,7%	4 840	8,1%	2 401	2 326	113
Niedersachsen	225	14,8%	8 793	14,8%	4 380	4 288	125
Nordrhein-Westfalen	239	15,7%	8 726	14,7%	4 329	4 248	149
Rheinland-Pfalz	71	4,7%	2 455	4,1%	1 223	1 221	11
Saarland	12	0,8%	530	0,9%	230	287	13
Sachsen	134	8,8%	4 347	7,3%	1 909	1 908	530
Sachsen-Anhalt	27	1,8%	1 005	1,7%	473	481	51
Schleswig-Holstein	55	3,6%	1 899	3,2%	978	913	8
Thüringen	33	2,2%	1 180	2,0%	548	580	52
	1 523	100,0%	59 398	100,0%	29 310	28 625	1 463

Sammelstatistik - Projekte in Polen
statystyka zbiorcza - projekty w Posce 2009

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Dolnośląskie	228	16,2%	8 506	15,6%	4 079	4 084	343
Kujawsko-Pomorskie	35	2,5%	1 082	2,0%	503	543	36
Lubelskie	51	3,6%	2 072	3,8%	988	876	208
Lubuskie	125	8,9%	5 423	9,9%	2 616	2 745	62
Łódzkie	23	1,6%	935	1,7%	437	485	13
Małopolskie	212	15,1%	7 056	12,9%	4 333	2 582	141
Mazowieckie	79	5,6%	3 295	6,0%	1 518	1 676	101
Opolskie	50	3,6%	1 895	3,5%	873	960	62
Podkarpackie	19	1,4%	713	1,3%	347	366	0
Podlaskie	10	0,7%	393	0,7%	169	211	13
Pomorskie	67	4,8%	2 438	4,5%	1 224	1 200	14
Śląskie	102	7,2%	3 698	6,8%	1 755	1 853	90
Świętokrzyskie	12	0,9%	416	0,8%	206	210	0
Warmińsko-Mazurskie	93	6,6%	3 568	6,5%	1 651	1 688	229
Wielkopolskie	139	9,9%	5 454	10,0%	2 575	2 737	142
Zachodniopomorskie	162	11,5%	7 559	13,9%	3 254	4 031	274
	1 407	100,0%	54 503	100,0%	26 528	26 247	1 728

Sammelstatistik - Projekte in Polen
statystyka zbiorcza - projekty w Posce 2008

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Dolnośląskie	261	17,1%	9 377	16,0%	4 377	4 673	327
Kujawsko-Pomorskie	44	2,9%	1 326	2,3%	632	656	38
Lubelskie	57	3,7%	2 161	3,7%	970	1 026	165
Lubuskie	141	9,2%	6 321	10,8%	2 944	3 323	54
Łódzkie	31	2,0%	1 210	2,1%	569	606	35
Małopolskie	221	14,5%	7 751	13,2%	4 939	2 724	88
Mazowieckie	84	5,5%	3 241	5,5%	1 510	1 613	118
Opolskie	52	3,4%	2 189	3,7%	1 026	1 113	50
Podkarpackie	22	1,4%	782	1,3%	368	414	0
Podlaskie	9	0,6%	249	0,4%	110	125	14
Pomorskie	82	5,4%	3 152	5,4%	1 469	1 605	78
Śląskie	105	6,9%	4 096	7,0%	1 937	2 090	69
Świętokrzyskie	10	0,7%	403	0,7%	198	205	0
Warmińsko-Mazurskie	81	5,3%	3 447	5,9%	1 610	1 663	174
Wielkopolskie	167	11,0%	6 456	11,0%	3 013	3 289	154
Zachodniopomorskie	158	10,4%	6 406	10,9%	3 045	3 256	105
	1 525	100,0%	58 567	100,0%	28 717	28 381	1 469

Die Antragsentwicklung in den Bundesländern verläuft schulisch und außerschulisch und auch zwischen den Bundesländern unterschiedlich.

Insgesamt gab es ein Plus in Bremen, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland und Thüringen. Im Außerschulischen Jugendaustausch gehörten auch Bremen und Hessen zu den Verlierern. Im Schulischen Jugendaustausch waren dagegen zusätzlich Nordrhein-Westfalen und Sachsen im Plus. Überdurchschnittlich im Minus sind Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein sowie der Sonderfall Brandenburg mit dem bereits erwähnten Projekt ‚Spotkanie‘.

Überdurchschnittlich verloren haben im Außerschulischen Jugendaustausch Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen-Anhalt und Sachsen mit je über 20%, im Schulischen Jugendaustausch mit je über 10% Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, sowie mit 30% Sachsen-Anhalt.

Die Antragsentwicklung in den Woiwodschaften verläuft schulisch und außerschulisch und auch zwischen den Woiwodschaften noch unterschiedlich als zwischen den Bundesländern. Keine der Woiwodschaften hat im Schulischen und im Außerschulischen Jugendaustausch überdurchschnittlich verloren und nur Warmińsko-Mazurskie hat in beiden Förderbereichen zugelegt.

Insgesamt haben die Woiwodschaften Warmińsko-Mazurskie, Podlaskie, Świętokrzyskie mit 10-20% und Zachodniopomorskie mit 2,5% zugelegt. Mit mehr als 20% haben Kujawsko-Pomorskie und Łódzkie überdurchschnittlich verloren.

Außerschulisch haben, zum Teil auf niedrigem Niveau, mit 75% Podkarpackie und mit bis zu 10% Lubelskie, Warmińsko-Mazurskie, Małopolskie und Mazowieckie zugelegt. Überdurchschnittlich gingen mit 26-61% die Antragszahlen in Łódzkie, Opolskie und Lubuskie zurück. Die guten Zahlen aus Podkarpackie sind ein Ergebnis der neuen Regionalpartnerschaft mit dem Saarland und des besonderen Engagements des Ökologischen Schullandheims Spohns Haus, einer Jugendbildungsstätte, die seit 2009 auch einen Pädagogen aus Podkarpackie beschäftigt.

Schulisch stiegen die Antragszahlen überdurchschnittlich in drei Woiwodschaften mit bislang geringen Antragszahlen: Świętokrzyskie, Warmińsko-Mazurskie und Podlaskie, mit 16,7-33,3%. Außerdem gab es steigende Antragszahlen in Lubuskie, Opolskie und Zachodniopomorskie mit bis zu 11,8%. Deutliche Rückgänge mit 22-33% gab es in Kujawsko-Pomorskie, Lubelskie, Podkarpackie und Pomorskie.

Außerschulischer Austausch - Projekte in Deutschland
wymiana pozaszkolna w Niemczech 2009

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Baden-Württemberg	22	3,4%	856	3,6%	426	411	19
Bayern	21	3,2%	845	3,5%	379	451	15
Berlin	48	7,4%	1 639	6,9%	763	760	116
Brandenburg	163	25,0%	7 666	32,2%	3 792	3 729	145
Bremen	0	0,0%	0	0,0%	0	0	0
Hamburg	3	0,5%	36	0,2%	13	13	10
Hessen	16	2,5%	586	2,5%	305	281	0
Mecklenburg- Vorpommern	91	14,0%	1 999	8,4%	922	1 019	58
Niedersachsen	62	9,5%	2 603	10,9%	1 247	1 268	88
Nordrhein-Westfalen	73	11,2%	2 498	10,5%	1 171	1 243	84
Rheinland-Pfalz	13	2,0%	663	2,8%	304	306	53
Saarland	6	0,9%	316	1,3%	122	162	32
Sachsen	84	12,9%	2 257	9,5%	972	929	356
Sachsen-Anhalt	13	2,0%	571	2,4%	270	289	12
Schleswig-Holstein	8	1,2%	278	1,2%	138	140	0
Thüringen	29	4,4%	1 028	4,3%	501	460	67
	652	100,0%	23 841	100,0%	11 325	11 461	1 055

Außerschulischer Austausch - Projekte in Deutschland
wymiana pozaszkolna w Niemczech 2008

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Baden-Württemberg	28	3,8%	1 207	4,1%	609	569	29
Bayern	26	3,5%	1 141	3,8%	537	604	0
Berlin	48	6,4%	1 381	4,6%	638	623	120
Brandenburg	201	26,9%	9 344	31,4%	4 840	4 423	81
Bremen	2	0,3%	56	0,2%	31	25	0
Hamburg	2	0,3%	156	0,5%	81	75	0
Hessen	22	2,9%	1 079	3,6%	580	499	0
Mecklenburg-Vorpommern	88	11,8%	3 663	12,3%	1 781	1 777	105
Niedersachsen	63	8,4%	2 816	9,5%	1 362	1 329	125
Nordrhein-Westfalen	85	11,4%	2 978	10,0%	1 451	1 434	93
Rheinland-Pfalz	13	1,7%	540	1,8%	251	278	11
Saarland	5	0,7%	208	0,7%	74	121	13
Sachsen	108	14,5%	3 314	11,1%	1 399	1 385	530
Sachsen-Anhalt	17	2,3%	575	1,9%	263	275	37
Schleswig-Holstein	14	1,9%	470	1,6%	238	232	0
Thüringen	24	3,2%	816	2,7%	374	390	52
	746	100,0%	29 744	100,0%	14 509	14 039	1 196

Außerschulischer Austausch - Projekte in Polen
wymiana pozaszkolna w Polsce 2009

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Dolnośląskie	104	16,9%	3 505	15,0%	1 570	1 643	292
Kujawsko-Pomorskie	10	1,6%	294	1,3%	120	138	36
Lubelskie	33	5,4%	1 063	4,5%	408	447	208
Lubuskie	57	9,3%	2 478	10,6%	1 201	1 251	26
Łódzkie	5	0,8%	211	0,9%	86	112	13
Małopolskie	99	16,1%	3 145	13,4%	1 954	1 065	126
Mazowieckie	28	4,6%	1 226	5,2%	500	630	96
Opolskie	12	2,0%	446	1,9%	198	216	32
Podkarpackie	7	1,1%	253	1,1%	136	117	0
Podlaskie	3	0,5%	134	0,6%	50	71	13
Pomorskie	32	5,2%	992	4,2%	491	487	14
Śląskie	35	5,7%	1 366	5,8%	648	643	75
Świętokrzyskie	4	0,7%	138	0,6%	67	71	0
Warmińsko-Mazurskie	43	7,0%	1 661	7,1%	712	729	220
Wielkopolskie	64	10,4%	2 497	10,7%	1 173	1 215	109
Zachodniopomorskie	79	12,8%	4 014	17,1%	1 598	2 212	204
	615	100,0%	23 423	100,0%	10 912	11 047	1 464

Außerschulischer Austausch - Projekte in Polen
wymiana pozaszkolna w Polsce 2008

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Dolnośląskie	112	17,0%	3 535	14,1%	1 629	1 624	282
Kujawsko-Pomorskie	10	1,5%	277	1,1%	122	131	24
Lubelskie	30	4,5%	1 058	4,2%	474	433	151
Lubuskie	77	11,7%	3 562	14,2%	1 633	1 909	20
Łódzkie	13	2,0%	526	2,1%	241	250	35
Małopolskie	95	14,4%	3 246	12,9%	2 242	927	77
Mazowieckie	27	4,1%	973	3,9%	401	465	107
Opolskie	18	2,7%	854	3,4%	368	436	50
Podkarpackie	4	0,6%	160	0,6%	73	87	0
Podlaskie	3	0,5%	83	0,3%	36	33	14
Pomorskie	37	5,6%	1 207	4,8%	545	584	78
Śląskie	35	5,3%	1 485	5,9%	669	759	57
Świętokrzyskie	4	0,6%	177	0,7%	89	88	0
Warmińsko-Mazurskie	40	6,1%	1 714	6,8%	777	794	143
Wielkopolskie	75	11,4%	2 933	11,7%	1 313	1 494	126
Zachodniopomorskie	80	12,1%	3 368	13,4%	1 564	1 699	105
	660	100,0%	25 158	100,0%	12 176	11 713	1 269

Schulischer Austausch - Projekte in Deutschland
wymiana szkolna w Niemczech 2009

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Baden-Württemberg	77	10,3%	3 031	10,6%	1 505	1 486	40
Bayern	52	6,9%	1 850	6,5%	894	956	0
Berlin	19	2,5%	764	2,7%	351	405	8
Brandenburg	57	7,6%	2 587	9,0%	1 294	1 276	17
Bremen	5	0,7%	192	0,7%	87	105	0
Hamburg	4	0,5%	102	0,4%	36	66	0
Hessen	49	6,5%	1 871	6,5%	978	893	0
Mecklenburg-Vorpommern	36	4,8%	1 486	5,2%	713	773	0
Niedersachsen	145	19,4%	5 384	18,8%	2 725	2 645	14
Nordrhein-Westfalen	161	21,5%	5 800	20,3%	2 890	2 862	48
Rheinland-Pfalz	54	7,2%	2 033	7,1%	1 042	985	6
Saarland	10	1,3%	396	1,4%	191	194	11
Sachsen	30	4,0%	1 239	4,3%	650	589	0
Sachsen-Anhalt	7	0,9%	274	1,0%	146	128	0
Schleswig-Holstein	34	4,5%	1 201	4,2%	612	564	25
Thüringen	9	1,2%	418	1,5%	203	215	0
	749	100,0%	28 628	100,0%	14 317	14 142	169

Schulischer Austausch - Projekte in Deutschland
wymiana szkolna w Niemczech 2008

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Baden-Württemberg	88	11,3%	3 486	11,8%	1 718	1 733	35
Bayern	58	7,5%	2 194	7,4%	1 093	1 101	0
Berlin	20	2,6%	835	2,8%	396	407	32
Brandenburg	65	8,4%	2 855	9,6%	1 380	1 384	91
Bremen	2	0,3%	111	0,4%	50	61	0
Hamburg	5	0,6%	172	0,6%	76	96	0
Hessen	42	5,4%	1 606	5,4%	810	773	23
Mecklenburg-Vorpommern	30	3,9%	1 177	4,0%	620	549	8
Niedersachsen	162	20,8%	5 977	20,2%	3 018	2 959	0
Nordrhein-Westfalen	154	19,8%	5 748	19,4%	2 878	2 814	56
Rheinland-Pfalz	58	7,5%	1 915	6,5%	972	943	0
Saarland	7	0,9%	322	1,1%	156	166	0
Sachsen	26	3,3%	1 033	3,5%	510	523	0
Sachsen-Anhalt	10	1,3%	430	1,5%	210	206	14
Schleswig-Holstein	41	5,3%	1 429	4,8%	740	681	8
Thüringen	9	1,2%	364	1,2%	174	190	0
	777	100,0%	29 654	100,0%	14 801	14 586	267

Schulischer Austausch - Projekte in Polen
wymiana szkolna w Polsce 2009

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Dolnośląskie	124	15,7%	5 001	16,1%	2 509	2 441	51
Kujawsko-Pomorskie	25	3,2%	788	2,5%	383	405	0
Lubelskie	18	2,3%	1 009	3,2%	580	429	0
Lubuskie	68	8,6%	2 945	9,5%	1 415	1 494	36
Łódzkie	18	2,3%	724	2,3%	351	373	0
Małopolskie	113	14,3%	3 911	12,6%	2 379	1 517	15
Mazowieckie	51	6,4%	2 069	6,7%	1 018	1 046	5
Opolskie	38	4,8%	1 449	4,7%	675	744	30
Podkarpackie	12	1,5%	460	1,5%	211	249	0
Podlaskie	7	0,9%	259	0,8%	119	140	0
Pomorskie	35	4,4%	1 446	4,7%	733	713	0
Śląskie	67	8,5%	2 332	7,5%	1 107	1 210	15
Świętokrzyskie	8	1,0%	278	0,9%	139	139	0
Warmińsko-Mazurskie	50	6,3%	1 907	6,1%	939	959	9
Wielkopolskie	75	9,5%	2 957	9,5%	1 402	1 522	33
Zachodniopomorskie	83	10,5%	3 545	11,4%	1 656	1 819	70
	792	100,0%	31 080	100,0%	15 616	15 200	264

Schulischer Austausch - Projekte in Polen
wymiana szkolna w Polsce 2008

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Dolnośląskie	149	17,2%	5 842	17,5%	2 748	3 049	45
Kujawsko-Pomorskie	34	3,9%	1 049	3,1%	510	525	14
Lubelskie	27	3,1%	1 103	3,3%	496	593	14
Lubuskie	64	7,4%	2 759	8,3%	1 311	1 414	34
Łódzkie	18	2,1%	684	2,0%	328	356	0
Małopolskie	126	14,6%	4 505	13,5%	2 697	1 797	11
Mazowieckie	57	6,6%	2 268	6,8%	1 109	1 148	11
Opolskie	34	3,9%	1 335	4,0%	658	677	0
Podkarpackie	18	2,1%	622	1,9%	295	327	0
Podlaskie	6	0,7%	166	0,5%	74	92	0
Pomorskie	45	5,2%	1 945	5,8%	924	1 021	0
Śląskie	70	8,1%	2 611	7,8%	1 268	1 331	12
Świętokrzyskie	6	0,7%	226	0,7%	109	117	0
Warmińsko-Mazurskie	41	4,7%	1 733	5,2%	833	869	31
Wielkopolskie	92	10,6%	3 523	10,5%	1 700	1 795	28
Zachodniopomorskie	78	9,0%	3 038	9,1%	1 481	1 557	0
	865	100,0%	33 409	100,0%	16 541	16 668	200

Liczba mieszkańców / Bevölkerungsanzahl**Polska / Polen****38 167 329**

województwo / Woiwodschaft		%	w tym młodzież w wieku 12-26 / davon Jugendliche im Alter 12-26	%
Dolnośląskie	2 541 832	6,66%	464 415	6,17%
Kujawsko-Pomorskie	1 189 731	3,12%	252 574	3,36%
Lubelskie	1 031 097	2,70%	202 605	2,69%
Lubuskie	1 693 198	4,44%	332 747	4,42%
Łódzkie	3 298 270	8,64%	680 787	9,05%
Małopolskie	1 010 047	2,65%	203 591	2,71%
Mazowieckie	2 876 627	7,54%	534 689	7,10%
Opolskie	3 408 281	8,93%	692 458	9,20%
Podkarpackie	2 101 732	5,51%	462 236	6,14%
Podlaskie	1 427 118	3,74%	308 313	4,10%
Pomorskie	5 222 167	13,68%	957 803	12,73%
Śląskie	2 069 083	5,42%	421 664	5,60%
Świętokrzyskie	1 270 120	3,33%	253 413	3,37%
Warmińsko-Mazurskie	4 640 725	12,16%	857 015	11,39%
Wielkopolskie	2 157 202	5,65%	452 282	6,01%
Zachodniopomorskie	2 230 099	5,84%	449 648	5,97%

Stan z dn. / Stand vom 22.06.2010

Quelle: <http://demografia.stat.gov.pl/BazaDemografia/Tables.aspx>**Liczba mieszkańców / Bevölkerungsanzahl****Niemcy / Deutschland**

kraj związkowy / Bundesland		%	w tym młodzież w wieku 12-26 / davon Jugendliche im Alter 12-26	%
Baden-Württemberg	10 749 506	13,1%	1 872 291	13,8%
Bayern	12 519 728	15,3%	2 145 612	15,8%
Berlin	3 431 675	4,2%	557 285	4,1%
Brandenburg	2 522 493	3,1%	362 353	2,7%
Bremen	661 866	0,8%	113 236	0,8%
Hamburg	1 772 100	2,2%	288 723	2,1%
Hessen	6 064 953	7,4%	990 438	7,3%
Mecklenburg- Vorpommern	1 664 356	2,0%	251 223	1,8%
Niedersachsen	7 947 244	9,7%	1 346 781	9,9%
Nordrhein-Westfalen	17 933 064	21,9%	3 069 100	22,6%
Rheinland-Pfalz	4 028 351	4,9%	688 112	5,1%
Saarland	1 030 324	1,3%	167 742	1,2%
Sachsen	4 192 801	5,1%	605 082	4,4%
Sachsen-Anhalt	2 381 872	2,9%	344 160	2,5%
Schleswig-Holstein	2 834 260	3,5%	464 720	3,4%
Thüringen	2 267 763	2,8%	331 471	2,4%

Stan z dn. / Stand vom 19.11.2010

Quelle: Statistisches Bundesamt

Sammelstatistik - Projekte und Jugendliche in Deutschland
statystyka zbiorcza - projekty i młodzież w Niemczech 2009

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	w tym młodzież w wieku 10-24 / Jugendliche im Alter 12-26	%	współczynnik Durch- schnitts- faktor
Baden-Württemberg	99	7,1%	3 887	7,4%	1 872 291	13,8%	0,5
Bayern	73	5,2%	2 695	5,1%	2 145 612	15,8%	0,3
Berlin	67	4,8%	2 403	4,6%	557 285	4,1%	1,2
Brandenburg	220	15,7%	10 253	19,5%	362 353	2,7%	5,8
Bremen	5	0,4%	192	0,4%	113 236	0,8%	0,5
Hamburg	7	0,5%	138	0,3%	288 723	2,1%	0,2
Hessen	65	4,6%	2 457	4,7%	990 438	7,3%	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	127	9,1%	3 485	6,6%	251 223	1,8%	5,1
Niedersachsen	207	14,8%	7 987	15,2%	1 346 781	9,9%	1,5
Nordrhein-Westfalen	234	16,7%	8 298	15,8%	3 069 100	22,6%	0,7
Rheinland-Pfalz	67	4,8%	2 696	5,1%	688 112	5,1%	0,9
Saarland	16	1,1%	712	1,4%	167 742	1,2%	0,9
Sachsen	114	8,1%	3 496	6,7%	605 082	4,4%	1,8
Sachsen-Anhalt	20	1,4%	845	1,6%	344 160	2,5%	0,6
Schleswig-Holstein	42	3,0%	1 479	2,8%	464 720	3,4%	0,9
Thüringen	38	2,7%	1 446	2,8%	331 471	2,4%	1,1
	1 401	100,0%	52 469	100,0%	13 598 329	100,0%	1,0

Sammelstatistik - Projekte und Jugendliche in Polen
statystyka zbiorcza - projekty i młodzież w Polsce 2009

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	w tym młodzież w wieku 10-24 / Jugendliche im Alter 12-26	%	współczynnik Durch- schnitts- faktor
Dolnośląskie	228	16,2%	8 506	15,6%	464 415	6,2%	2,6
Kujawsko-Pomorskie	35	2,5%	1 082	2,0%	252 574	3,4%	0,7
Lubelskie	51	3,6%	2 072	3,8%	202 605	2,7%	1,3
Lubuskie	125	8,9%	5 423	9,9%	332 747	4,4%	2,0
Łódzkie	23	1,6%	935	1,7%	680 787	9,1%	0,2
Małopolskie	212	15,1%	7 056	12,9%	203 591	2,7%	5,6
Mazowieckie	79	5,6%	3 295	6,0%	534 689	7,1%	0,8
Opolskie	50	3,6%	1 895	3,5%	692 458	9,2%	0,4
Podkarpackie	19	1,4%	713	1,3%	462 236	6,1%	0,2
Podlaskie	10	0,7%	393	0,7%	308 313	4,1%	0,2
Pomorskie	67	4,8%	2 438	4,5%	957 803	12,7%	0,4
Śląskie	102	7,2%	3 698	6,8%	421 664	5,6%	1,3
Świętokrzyskie	12	0,9%	416	0,8%	253 413	3,4%	0,3
Warmińsko-Mazurskie	93	6,6%	3 568	6,5%	857 015	11,4%	0,6
Wielkopolskie	139	9,9%	5 454	10,0%	452 282	6,0%	1,7
Zachodniopomorskie	162	11,5%	7 559	13,9%	449 648	5,0%	1,9
	1 407	100,0%	54 503	100,0%	7 526 240	100,0%	1,0

In diesen Tabellen werden die Zahlen und Prozente der Sammelstatistik des DPJW der Zahl und dem Anteil der förderfähigen Jugendlichen gegenübergestellt. Die Angaben zu den polnischen Jugendlichen beziehen sich quellenbedingt auf die Altersgruppe 10-24 Jahren. Also insgesamt zwei Jahre jünger als die Fördergrenzen des DPJW, aber mit der gleichen Zahl an Jahrgängen.

Der Durchschnittsfaktor zeigt an, inwieweit in dem Bundesland oder der Woiwodschaft, gemessen am Anteil der förderfähigen Jugendlichen, DPJW-geförderte Projekte realisiert wurden. Ein Faktor über 1 ist überdurchschnittlich, ein Faktor unter 1 unterdurchschnittlich.

Der Anteil von Dolnośląskie bspw. an den DPJW-geförderten Projekten in Polen ist 2,6 mal so groß, wie er sein müsste, nimmt man den Anteil der förderfähigen Jugendlichen zum Maßstab. In Kujawsko-Pomorskie finden nur 0,7 oder auch 70% der Projekte statt, die es sein müssten, nimmt man den Anteil der förderfähigen Jugendlichen zum Maßstab.

In Polen sind neben Małopolska mit 15,1% aller Projekte und dem Faktor 5,6 nur die grenznahen Woiwodschaften sowie Śląskie und Lubelskie überdurchschnittlich vertreten. Letztere dank der Bildungsstätten in Lublin und der lebendigen Städtepartnerschaft Lublin – Münster. Die Zahlen für Małopolska beinhalten aber auch die über 100 Gedenkstättenfahrten nach Oświęcim / Auschwitz. Ohne diese würde sich der Anteil und der Faktor mindestens halbieren, wäre aber immer noch deutlich über dem Durchschnitt.

Am Ende der Tabelle stehen mit dem Faktor 0,2-0,3 die Woiwodschaften Łódzkie, Podkarpackie, Podlaski und Świętokrzyskie.

In Deutschland sind ebenfalls die grenznahen Bundesländer Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern mit 15,7 und 9,1% sowie den Faktoren 5,8 und 5,1 deutlich überdurchschnittlich. Sachsen, das dritte grenznahe Bundesland, ist mit 8,1% und dem Faktor 1,8 auch überdurchschnittlich, fällt aber deutlich ab. Bemerkenswert sind die Werte Niedersachsens, dem einzigen westlichen Bundesland über dem Durchschnitt, mit 14,8% und dem Faktor 1,5.

Am Ende der deutschen Tabelle stehen mit dem Faktor 0,2-0,5 die Bundesländer Hamburg, Bayern, Bremen und Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg.

6. Projekte im grenznahen Raum

Sammelstatistik - Projekte in Deutschland (grenznah) statystyka zbiorcza - projekty w Niemczech (pogranicze) 2009

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Berlin	67	4,8%	2 403	4,6%	1 114	1 165	124
Brandenburg	220	15,7%	10 253	19,5%	5 086	5 005	162
Mecklenburg- Vorpommern	127	9,1%	3 485	6,6%	1 635	1 792	58
Sachsen	114	8,1%	3 496	6,7%	1 622	1 518	356
	528	37,7%	19 637	37,4%	9 457	9 480	700

Sammelstatistik - Projekte in Polen (grenznah) statystyka zbiorcza - projekty w Polsce (pogranicze) 2009

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Dolnośląskie	228	16,2%	8 506	15,6%	4 079	4 084	343
Lubuskie	125	8,9%	5 423	9,9%	2 616	2 745	62
Zachodniopomorskie	162	11,5%	7 559	13,9%	3 254	4 031	274
	515	36,6%	21 488	39,4%	9 949	10 860	679

Außerschulischer Austausch - Projekte in Deutschland (grenznah) wymiana pozaszkolna w Niemczech (pogranicze) 2009

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Berlin	48	7,4%	763	3,2%	763	760	116
Brandenburg	163	25,0%	3 792	15,9%	3 792	3 729	145
Mecklenburg-Vorpommern	91	14,0%	922	3,9%	922	1 019	58
Sachsen	84	12,9%	2 257	9,5%	972	929	356
	386	59,2%	7 734	32,4%	6 449	6 437	675

Außerschulischer Austausch - Projekte in Polen (grenznah) wymiana pozaszkolna w Polsce (pogranicze) 2009

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Dolnośląskie	104	16,9%	3 505	15,0%	1 570	1 643	292
Lubuskie	57	9,3%	2 478	10,6%	1 201	1 251	26
Zachodniopomorskie	79	12,8%	4 014	17,1%	1 598	2 212	204
	240	39,0%	9 997	42,7%	4 369	5 106	522

Schulischer Austausch - Projekte in Deutschland (grenznah)
wymiana szkolna w Niemczech (pogranicze) 2009

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Berlin	19	2,5%	764	2,7%	351	405	8
Brandenburg	57	7,6%	2 587	9,0%	1 294	1 276	17
Mecklenburg-Vorpommern	36	4,8%	1 486	5,2%	713	773	0
Sachsen	30	4,0%	1 239	4,3%	650	589	0
	142	19,0%	6 076	21,2%	3 008	3 043	25

Schulischer Austausch - Projekte in Polen (grenznah)
wymiana szkolna w Polsce (pogranicze) 2009

Land / województwo	Projekte projekty	%	Teilnehmer Uczestnicy	%	Deutsche Niemcy	Polen Polacy	Drittland kraj trzeci
Dolnośląskie	124	15,7%	5 001	16,1%	2 509	2 441	51
Lubuskie	68	8,6%	2 945	9,5%	1 415	1 494	36
Zachodniopomorskie	83	10,5%	3 545	11,4%	1 656	1 819	70
	275	34,7%	11 491	37,0%	5 580	5 754	157

Die gesonderte Darstellung des grenznahen Raums verdeutlicht die besondere Bedeutung dieses Raums im Außerschulischen Jugendaustausch in beiden Ländern und im Schulischen Jugendaustausch in Polen.

Der Anteil der förderfähigen Jugendlichen beträgt in den deutschen grenznahen Bundesländern 13%. Insgesamt finden aber 37,3% der DPJW-geförderten Projekte in Deutschland im grenznahen Raum statt. Zu dem deutlichen Unterschied zwischen dem Außerschulischen und Schulischen Jugendaustausch tragen die im Außerschulischen Jugendaustausch sehr aktiven Jugendbildungsstätten an der Neiße und rund um Berlin bei und die sprachliche Westorientierung vieler Schulen (Englisch und Französisch).

Der Anteil der förderfähigen Jugendlichen beträgt in den polnischen grenznahen Woiwodschaften 15,6%. Insgesamt finden 36,6 der DPJW-geförderten Projekte in Polen im grenznahen Raum statt. Der Unterschied zwischen dem Außerschulischen und Schulischen Jugendaustausch ist hier gering: 39,0 zu 34,7%.

7. Geförderte oder aktive Träger

Aktywne podmioty / aktive Träger*		2008	2009	
pozaszkolna wymiana młodzieży / außerschulischer Jugendaustausch	Polskie / polnische	685	591	
	niemieckie / deutsche	875	762	
	łącznie / gesamt	1 560	1 353	
wymiana szkolna / schulischer Austausch	Polskie / polnische	1 065	1 047	
	niemieckie / deutsche	1 128	1 114	
	łącznie / gesamt	2 193	2 161	
łącznie / gesamt		Polskie / polnische	1 750	1 638
łącznie / gesamt		niemieckie / deutsche	2 003	1 876
łącznie / gesamt		3 753	3 514	

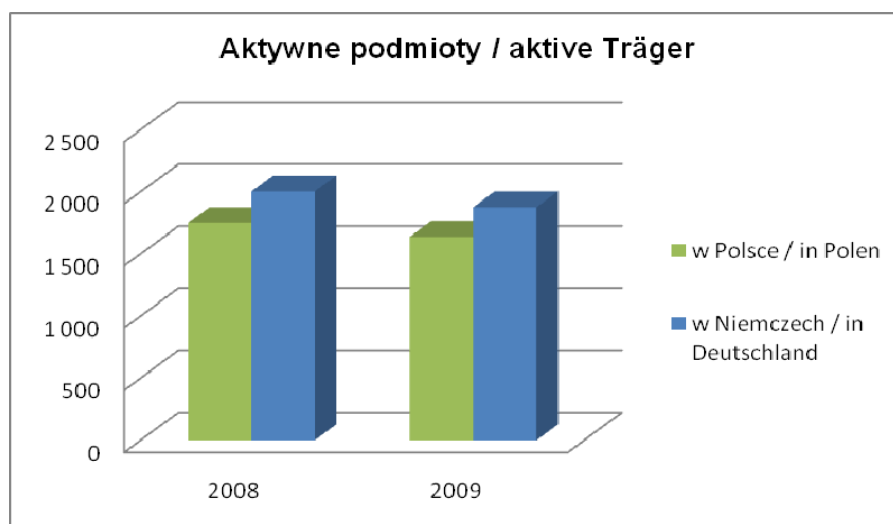
* mindestens an einem Projekt beteiligt

Die Tabelle umfasst alle Träger, die mindestens für ein Projekt eine Förderung erhalten haben.

Blieb im Schulischen Jugendaustausch die Zahl der aktiven Träger mit -1,5% fast unverändert, wurden im Außerschulischen Jugendaustausch 13,3% weniger aktive Träger registriert.

Im Schulischen Jugendaustausch waren 2009 ähnlich viele Partnerschaften aktiv wie im Jahr zuvor, die mit DPJW-Mitteln geförderten Projekte gingen aber um 6,2% zurück. Die schulischen Partnerschaften blieben also konstant, führten aber etwas weniger Projekte durch als im Vorjahr.

Im Außerschulischen Austausch nahm die Zahl der aktiven Träger um 13,3%, die der geförderten Projekte um 9,9% ab. Daraus kann geschlossen werden, dass die aktiv gebliebenen Träger im Durchschnitt mehr Projekte je Partnerschaft realisierten und dass vor allem Träger, die 2008 noch ein Projekt realisierten, 2009 nicht mehr aktiv waren. Dies ist einerseits ein Zeichen für die Lebendigkeit vieler Partnerschaften, bedeutet aber auch einen Verlust an Vielfalt im Außerschulischen Jugendaustausch.



Die Unterschiede in der Entwicklung der Zahl der deutschen und polnischen Träger sind im Schulischen und im Außerschulischen Jugendaustausch minimal. Immer noch gibt es im Außerschulischen Jugendaustausch deutlich mehr deutsche als polnische Träger (43,7 zu 56,3%). Die Relation verdeutlicht die Bedeutung der polnischen Bildungsstätten im Jugendaustausch, die nicht nur eigene deutsch-polnische Begegnungen organisieren und beantragen, sondern dies häufig auch für polnische Schulen oder Jugendgruppen tun. Eine weitere Erklärung ist, dass in kleineren polnischen Gemeinden häufig die Stadtverwaltung die Beantragung für die örtlichen Vereine übernimmt.

8. Anzahl der Projekte pro Monat

Projekty w roku 2009 / Projekte im Jahr 2009	styczeń Januar	luty Februar	marzec März	kwiecień April	maj Mai	czerwiec Juni	lipiec Juli	sierpień August	wrzesień September	październik Oktober	listopad November	grudzień Dezember
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
wymiana pozaszkolna / außerschulischer Austausch	36	35	55	102	147	131	239	176	117	136	61	32
	2,8%	2,8%	4,3%	8,1%	11,6%	10,3%	18,9%	13,9%	9,2%	10,7%	4,8%	2,5%
wymiana szkolna / Schulaustausch	24	34	194	157	314	236	15	15	352	133	43	24
	1,6%	2,2%	12,6%	10,2%	20,4%	15,3%	1,0%	1,0%	22,8%	8,6%	2,8%	1,6%
łącznie / gesamt	60	69	249	259	461	367	254	191	469	269	104	56

In dieser Tabelle werden die Projekte den Monaten zugeordnet, in denen sie beginnen, auch wenn sie überwiegend im Folgemonat stattfinden sollten. Die Gesamtzahl ist geringer als die Zahl der geförderten Projekte, da bspw. die „4 x 1“-Anträge keinem Monat zugeordnet werden.

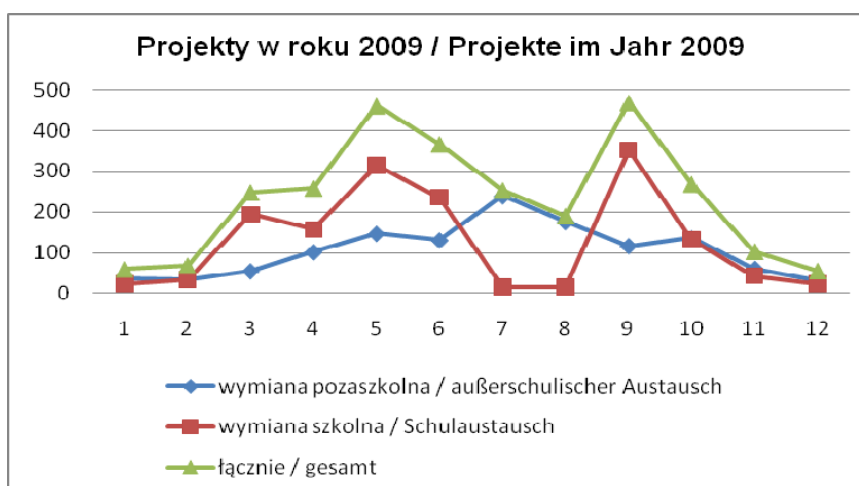
Die Schule bestimmt das Leben der meisten Jugendlichen und Familien und somit auch die Verteilung der Antragszahlen im deutsch-polnischen Jugendaustausch über das Jahr.

Im Schulischen Jugendaustausch finden die meisten Projekte konstant im Mai und September statt, mit jeweils über 20% Anteil an allen Projekten im Jahr 2009. Es folgen die Monate März, April und Juni zum Ende des Schuljahres mit jeweils über 10% sowie zum Beginn des Schuljahres der Oktober mit 8,6%. In allen anderen Monaten finden nur 1,6-2,8% der Projekte des Jahres statt.

Im Außerschulischen Austausch sind es dagegen vor allem die Ferienmonate: Juli und August mit knapp 19 und 14%, gefolgt von den anderen wärmeren Monaten mit Ferien und Feiertagen und je über 10%.

Insgesamt verteilen sich die Projekte im Außerschulischen Jugendaustausch gleichmäßiger mit einer Spannweite von 2,5 bis 18,9% statt 1,6 bis 22,8% im Schulischen Austausch.

Dies ist für das Arbeitsaufkommen und somit die Arbeitsabläufe in den beiden Förderreferaten des DPJW von Bedeutung.



9. Praktika und Hospitationen über 28 Tage

Praktyki powyżej 28 dni / Praktika und Hospitationen über 28 Tage		2008	2009
wymiana pozaszkolna / außerschulischer Austausch	w Polsce / in Polen	10	8
	w Niemczech / in Deutschland	35	46
	łącznie / gesamt	45	54
wymiana szkolna / Schulaustausch	w Polsce / in Polen	0	0
	w Niemczech / in Deutschland	2	1
	łącznie / gesamt	2	1

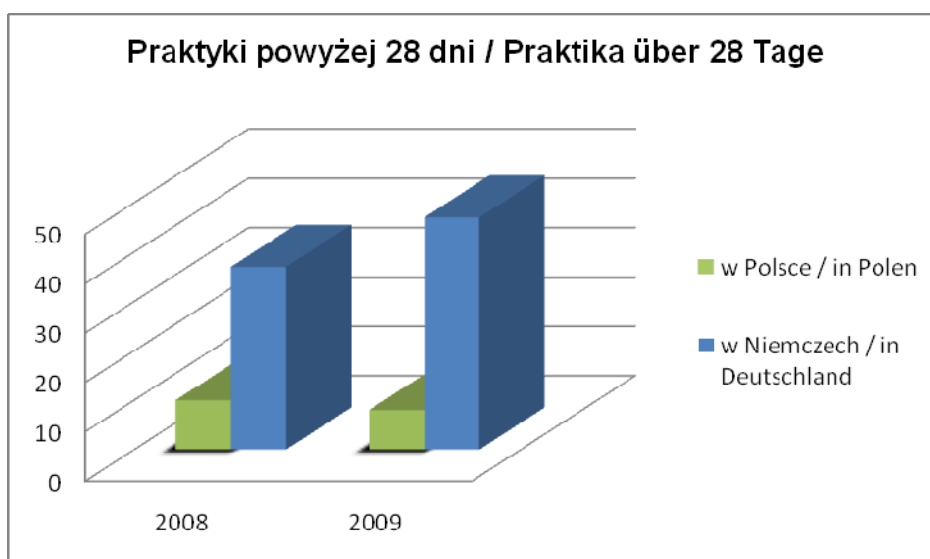
Die DPJW-Richtlinien sehen für die Förderung von Begegnungen eine maximale Begegnungsdauer von 28 Tagen vor. Bis zu drei Monate können Praktika und Hospitationen gefördert werden. Als Praktika zählen Projekte für ein oder zwei Jugendliche im Rahmen der Berufsvorbereitung oder -ausbildung. Hospitationen sind Aufenthalte von Aktiven des Jugendaustauschs beim Partner zur Stärkung der Partnerschaft.

Aus technischen Gründen werden in dieser Tabelle Praktika und Hospitationen von bis zu 28 Tagen noch nicht erfasst.

Traditionell haben diese Projekte im Schulischen Austausch keine Bedeutung. Dies kann sich mit dem Modellprojekt des Individuellen Schüleraustauschs ab 2011 ändern.

Im Außerschulischen Austausch haben sich diese Projekte mit einem Zuwachs von 20% gegen den Trend positiv entwickelt. In der vergangenen Jahren hatte das DPJW nach einer schrittweisen Evaluation des berufsorientierten Austauschs die Förderung von Praktika einerseits eingeschränkt (nicht mehr gefördert werden Gruppenpraktika ohne Begegnungscharakter) und andererseits durch das erarbeitete Informationsblatt und andere Formen der Öffentlichkeitsarbeit zu befördern versucht. Diese Strategie erwies sich im Jahre 2009 als erfolgreich.

Dazu zählen auch die Praktika mit bis zu 28 Tagen Dauer, die ebenfalls zunehmen.



10. Trilaterale Projekte

Wymiana pozaszkolna / außerschulischer Austausch		2008	2009
Czechy	Tschechien	68	57
Ukraina	Ukraine	33	39
Francja	Frankreich	23	24
Rosja	Russland	13	17
Białoruś	Belarus	14	13
Litwa	Litauen	8	13
Węgry	Ungarn	4	5
Hiszpania	Spanien	5	3
Holandia	Niederlande	8	3
Rumunia	Rumänien	1	3
Izrael	Israel	7	2
Słowacja	Slowakei	5	2
Łotwa	Lettland	3	2
inne	andere	23	14
suma	gesamt	215	197

Weitere Partnerländer im trilateralen Außerschulischen Jugendaustausch waren Italien, Schweden, Peru, Großbritannien (je 2) und Japan, Luxemburg, Namibia, Österreich, Serbien, Südafrika und Türkei (je 1)

In dieser Tabelle sind nur die vom DPJW geförderten trilateralen Projekte erfasst. Weitere trilaterale Projekte mit polnischer und deutscher Beteiligung wurden v.a. im EU-Programm „Jugend in Aktion“ gefördert.

Im deutsch-polnisch-französischen Jugendaustausch werden Projekte in größerer Zahl auch vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) gefördert. Das DFJW zählt in seiner Statistik Vorbereitungstreffen des Leitungsteams als eigenständige Projekte. Beim DPJW sind diese Teil des Gesamtantrages. Addiert man beide Statistiken (in Klammern: mit DFJW-geförderter Vorbereitung), ergeben sich insgesamt 67 (92) schulische und außerschulische Projekte. Davon 27 (37) in Deutschland, 25 (31) in Polen und 15 (24) in Frankreich.

Die Zahlen der trilateralen Projekte haben sich insgesamt so rückläufig entwickelt wie der Außerschulische Jugendaustausch. Allerdings hat die Zahl der Teilnehmenden aus den Drittländern gegen den Trend von 2.465 auf 2.519 zugenommen, hatten die realisierten Projekte im Durchschnitt deutlich mehr Teilnehmende.

Das Minus von 18 Projekten im Vergleich zum Vorjahr ist fast vollständig auf den Rückgang im Austausch mit Tschechien (-11) und Israel (-5) zurückzuführen, also bei Projekten mit traditionell eher unterdurchschnittlichen Teilnehmerzahlen (wegen der besonders kurzen Wege im Dreiländereck mit Tschechien und der damit verbundenen großen Zahl kleinteiliger Projekte bzw. mit wegen des besonders langen und somit teuren Weges von Israel her). In beiden Fällen gibt es zudem mit den Euroregionen bzw. der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft andere Förderer, so dass der Rückgang in der DPJW-Statistik nicht unbedingt bedeutet, dass insgesamt weniger trilaterale Projekte mit diesen Ländern stattgefunden haben

Unverändert ist die Reihenfolge der häufigsten Drittländer mit mehr als zehn DPJW-geförderten Projekten: Tschechien, die Ukraine, Frankreich, Russland, Belarus und seit 2009 auch Litauen. Neben Tschechien und Israel ist der Rückgang mit dem Drittpartner Niederlande auffällig (von 8 auf 3 Projekte).

Wymiana szkolna / schulischer Austausch		2008	2009
Ukraina	Ukraine	5	6
Francja	Frankreich	12	4
Czechy	Tschechien	2	3
Litwa	Litauen	4	2
Słowacja	Slowakei	0	2
Węgry	Ungarn	2	1
Włochy	Italien	1	1
Szwecja	Schweden	2	1
Inne	andere	1	1
suma	gesamt	29	21

Im Schulischen Jugendaustausch sind trilaterale Projekte seltener. Die verantwortlichen Lehrer fühlen sich mit einer Partnerschule, die sie neben ihrer Unterrichtspflicht betreuen, ausgelastet. Trilaterale Projekte erfordern deutlich mehr Abstimmungen zwischen den Partner und die jeweiligen Schulkalender bieten häufig zu wenig gemeinsame Termine.

Bei trilateralen und multinationalen Projekten steht für Schulen zudem das EU-Programm Comenius mit einer finanziell deutlich interessanteren Förderung zur Verfügung. Für das Projektjahr 2009/2010 weist der Pädagogische Austauschdienst allein 294 Comenius-Projekte aus, an denen deutsche und polnische Schulen gemeinsam beteiligt waren.

Der auffällige Rückgang von 29 auf 21 trilaterale Projekte wird vollständig durch den Rückgang der DPJW-geförderten trilateralen Projekte mit Frankreich abgedeckt. Auch im deutsch-polnisch-französischen Schulischen Jugendaustausch werden Projekte aber in größerer Zahl vom Deutsch-Französischen Jugendwerk gefördert.

11. Förderhaushalt

Die folgenden Statistiken setzen die Fördermittel im DPJW-Haushalt ins Verhältnis zur Zahl der Projekte und zur Zahl der Teilnehmertage. Unberücksichtigt bleiben muss dabei, dass die Fördermittel in jeder Währung auch für Reisekosten bewilligt werden. Wenn bspw. im Jahre 2007 ein Projekt durchschnittlich mit 2.071 Euro gefördert wurde, heißt dies, dass in dieser Summe auch die Förderung der Reisekosten zum Gegenbesuch enthalten ist.

Zu beachten ist, dass, wegen der Zuständigkeit der deutschen Bundesländer für die Bildung, das DPJW deutsche Teilnehmende am Schüleraustausch nicht in Euro fördern darf (keine Förderung der Reisekosten deutscher Schüler und Lehrer nach Polen, sowie keine Förderung der auf sie bezogenen Programmkosten in Deutschland). Das heißt, für die Programmkosten kann im Schüleraustausch bei Projekten in Deutschland nur die Hälfte der Summe beantragt werden, wie für gleiche Projekte im außerschulischen Jugendaustausch.

Die Förderung im außerschulischen Jugendaustausch ist in der Regel zusätzlich höher, da hier die Unterbringung in einer Herberge, einem Hotel oder auch einer Bildungsstätte der Regelfall ist, im Schüleraustausch dagegen die Familienunterbringung. Die DPJW-Festbeträge für beide Unterbringungsarten unterscheiden sich im Verhältnis 2 zu 3 (12 statt 18 EUR bzw. 40 statt 60 PLN).

Allein aus den beiden vorgenannten Gründen ergibt sich ein Faktor von 1:3 für die Aufteilung der Euro-Mittel zwischen dem schulischen und außerschulischen Jugendaustausch. Da für die Förderung der Programmkosten in Polen der erste Grund nicht gilt, ist der Unterschied in der Förderung im schulischen und außerschulischen Jugendaustausch bei den Złoty-Mitteln geringer.

Der Förderhaushalt, dessen Titel gegenseitig deckungsfähig sind, wird von beiden Förderreferaten so bewirtschaftet, dass im Laufe eines Haushaltsjahres auf eine unterschiedliche Entwicklung der Antragszahlen reagiert werden kann. Solange in einem Referat noch ausreichend Mittel vorhanden sind, sollen im anderen keine Anträge wegen fehlender Mittel auf die Warteliste gesetzt werden.

	2005	2006	2007	2008	2009
Außerschulischer Austausch / wymiana pozaszkolna					
EUR	2 836 337	2 647 702	2 622 867	2 898 520	2 878 954
PLN	8 988 076	8 316 587	9 486 145	10 676 893	7 702 794
Schulischer Austausch / wymiana szkolna					
EUR	734 203	716 745	683 089	752 813	743 424
PLN	6 559 812	5 868 434	6 670 477	7 488 642	5 368 545
festgelegte Mittel für Verpflichtungen aus dem Vorjahr / ustalone zobowiązania za rok poprzedni					
EUR	606 000	654 282	410 000	519 000	768 000
PLN	1 430 000	3 125 000	2 010 500	1 962 000	3 650 000
Summe / suma					
EUR	4 176 540	4 018 729	3 715 956	4 170 333	4 390 378
PLN	16 977 888	17 310 021	18 167 122	20 127 535	16 721 339

Veränderung in % / zmiany w %				
	2006	2007	2008	2009
Außerschulischer Austausch / wymiana pozaszkolna				
EUR	-7,1%	-0,9%	9,5%	-0,7%
PLN	-8,1%	12,3%	11,2%	-38,6%
Schulischer Austausch / wymiana szkolna				
EUR	-2,4%	-4,9%	9,3%	-1,3%
PLN	-11,8%	12,0%	10,9%	-39,5%
festgelegte Mittel für Verpflichtungen aus dem Vorjahr / ustalone zobowiązania za rok poprzedni				
EUR	7,4%	-59,6%	21,0%	32,4%
PLN	54,2%	-55,4%	-2,5%	46,2%
Summe / suma				
EUR	-3,9%	-8,1%	10,9%	5,0%
PLN	1,9%	4,7%	9,7%	-20,4%

2009 standen im Förderhaushalt 3.406.196 PLN weniger zur Verfügung als im Jahr zuvor, zugleich 220.045 EUR mehr. Gerechnet zum Kurs des jeweiligen 30.06. bedeutete dies einen Verlust von 19,9%. Auch wenn dieser Verlust teilweise durch Rückflüsse aus dem Vorjahr ausgeglichen wurde, ist er prozentual doch noch deutlich höher als der Rückgang der geförderten Projekte von ‚nur‘ 7,9%.